

Ausgabe 3
Juli 2023

Oberpfälzer Schule



Zeitschrift des Bezirksverbands Oberpfalz



Bezirksdelegiertenversammlung

2023 in Weiden



Inhalt

Vorwort	Seite	3
Akzente	Seite	4 - 9
Service/Arbeit im Bezirk	Seite	10 - 13
Presseschau	Seite	14
Köpfe des BLLV Oberpfalz	Seite	15 - 18
BLLV Aktiv	Seite	18 - 20
Kreisverbände	Seite	21 - 26
BLLV Wirtschaftsdienst	Seite	27
Termine	Seite	28

Impressum

Inhaber und Verleger:
Bezirksverband Oberpfalz im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV)

Vertreten durch: Manuel Sennert, Ringstr. 3, 92712 Pirk
Telefon: 0961 4703260
E-Mail: vorsitzender(at)oberpfalz.bllv.de

Schriftleitung: Sebastian Bäumler
Kontakt: schriftleitung@oberpfalz.bllv.de
Telefon: 0160 97735312

Bezug: Die Oberpfälzer Schule erscheint viermal jährlich; sie wird allen BLLV-Mitgliedern Oberpfälzer Kreisverbände kostenlos zugestellt. Bezugspreis ohne Mitgliedschaft jährlich 10,- Euro.

Veröffentlichte Artikel werden aus Gründen eines ansprechenden Layouts gegebenenfalls gekürzt abgedruckt. Die Berichte in vollständiger Länge finden sich auf der Homepage des BLLV Oberpfalz. In den Veröffentlichungen des Bezirksverbandes wird auf genderneutrale Schreibweise geachtet.

Leserzuschriften senden Sie bitte direkt an den Schriftleiter. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion oder des BLLV dar.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 05.10.2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Schuljahr ist bei uns im BLLV viel passiert. Die Erfolge und Veranstaltungen reihten sich aneinander und somit ist es eine ganz spannende Zeit im BLLV. Zweifelsohne ist die Vorlage eines Gesetzesentwurfs zur Erhöhung der Eingangsbesoldung von A12 nach A13 für Lehrer*innen an Grund- und Mittelschulen als historischer Erfolg zu bezeichnen. Dass diese Gesetzesankündigung in die Woche unserer BDV in Weiden fiel, war so nicht zu erwarten und gab unserer Veranstaltung eine enorme Brisanz, denn es war auch Finanzminister Albert Füracker geladen. Mit Spannung erwarteten wir seine Ausführungen und dann natürlich die „Antwort“ unserer Präsidentin Simone Fleischmann auf seine Worte. Noch stärker politisch aufgeladen war drei Wochen später unsere Landesdelegiertenversammlung in Würzburg: Wir BLLVler gingen für unsere Forderung nach Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit bei einer Kundgebung auf die Straße. Am darauffolgenden Tag sprach nach Ministerpräsident Dr. Markus Söder der Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo zu uns Delegierten. Diese Reden waren inhaltlich schon auch brisant, da sie Aussagen enthielten, die unsere Arbeit im BLLV zukünftig beeinflussen werden: Es ging sowohl um ein funktionsloses Beförderungssamt als auch um Verbesserungen für Fach- und Förderlehrer. Aufhorchen ließen Aussagen zur Entbürokratisierung sowie zur Reduzierung des Schriftwesens. Wir haben diese Reden verschriftlicht und werden diese in allen Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen beim Wort nehmen!

Doch wieder zurück in die Oberpfalz: Personell hat sich unser Verband bei der Bezirksdelegiertenversammlung neugeformt. Persönlich freue ich mich über das entgegengebrachte Vertrauen, jetzt offiziell ihr Bezirksvorsitzender zu sein. Die Arbeit im Vorstand können wir nun anders organisieren, denn unser Team ist mit den beiden neuen Stellvertreterinnen wieder vollständig: Tanja Fahrholz und Michaela Bergmann sind hier gewählt worden. Neu sind jetzt auch die festen Sitze des Mitgliederbetreuers, des Betreuers für die Gemeinschaft der Senioren und einer Digitalbeauftragten. Somit sind wir in den Bereichen der Bezirksvorstandschaft breiter aufgestellt.

Wir werden uns in einigen Ausgaben der Oberpfälzer Schule vorstellen, damit Sie als Mitglied auch genau wissen, wer wir sind. Auf unserer aktualisierten Homepage (<https://oberpfalz.bllv.de/> oder direkt mit dem QR Code unten) finden Sie auch die nötigen Informationen. Sind Sie Follower unseres Instagram-Auftritts? So wären Sie über unsere Arbeit stets informiert.



Hier direkt zur Homepage des BLLV Oberpfalz

Jetzt geht sie also los – unsere Anstrengungen für Sie in der Oberpfalz. Wir möchten Ihre Anliegen aufgreifen, die Bildungslandschaft bei uns ein Stück weit zu verändern. Wie etwa durch unsere größte Veranstaltung: Selbstverständlich laufen schon die Planungen für das 61. Amberger Seminar im November in Kümmersbruck. Wir konnten bereits einen sehr interessanten Hauptreferenten gewinnen. Nähere Informationen dazu in diesem Heft.

Wichtig ist bei uns im Verband der Austausch und die Gemeinschaft. Unser Ziel ist es, dass sich Gruppen zusammenfinden können, seien



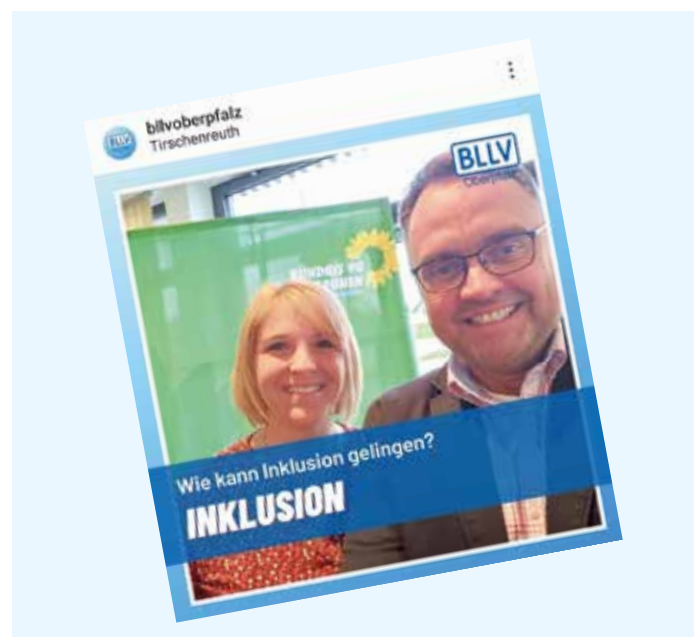
es Schulaufsicht, Schulleitungen, Verwaltungsangestellte, Fach- oder Förderlehrer oder Lehrer*innen aller Schularten. Hier können diese ihre Probleme erörtern und daraus Forderungen an uns als Interessenvertretung formulieren.

Gemeinschaft erfahren Sie bei den Veranstaltungen der Kreisverbände vor Ort. Wie immer haben wir auch diesmal interessante Berichte der Aktionen auf örtlicher Ebene.

Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer Oberpfälzer Schule. Für die bevorstehende unterrichtsfreie Zeit wünsche ich Ihnen viel Ruhe und Erholung, Zeit zum Durchschnaufen und Krafttanken.

Mit kollegialen Grüßen

Manuel Sennert
(Vorsitzender BLLV Oberpfalz)



Bezirksdelegiertenversammlung 2023 in Weiden

Die Ode an die Freude – kaum stimmiger könnte man eine Bezirksdelegiertenversammlung musikalisch eröffnen. In der Woche, in der die jahrzehntelange Forderung des BLLV – A13 – festgezurr wurde, kamen die Vertreter des BLLV, die Politik, Schulaufsicht und Regierung in Weiden zusammen, um die großen Themen zu diskutieren: Lehrermangel, schulische Rahmenbedingungen & Co. – alles jedoch stets mit positiv in die Zukunft gewandten Blick. Wie können wir die Situation für alle innerhalb der Schulfamilie verbessern? In einen kritischen Austausch hierzu gingen die Mitglieder des Bildungsausschusses und die Vertreter des BLLV.

„Wer macht Inklusion? Wer macht Integration? Wer ist für die Schüler da?“ – so eröffnete Margit Wild (SPD) die Debatte rund um das Thema A13 und der damit verbundenen Wertschätzung. Dies sei nach langer Zeit nun auch umgesetzt – „zu unser aller Freude“, wie Finanzminister Albert Füracker ergänzte. Angesprochen auf die Umsetzung des jahrgangübergreifenden Lernens auch in den Mittelschulen, erläuterte Tobias Gotthardt (Freie Wähler), dass man in diesen Klassen „auch zwei Lehrkräfte“ bräuchte. Dies sei eines seiner zentralen Anliegen als Vorsitzender des Bildungsausschusses: „mehr Köpfe in die Schulen bringen“. Dem pflichtete Tobias Reiß (CSU) bei: Bildung müsse „Chefsache“ sein.

Habe man mehr Köpfe in der Schule, so müsse dies auch breit aufgestellt sein. Dies forderte Jürgen Mistol (Bündnis 90/ Die Grünen): „Wir brauche mehr multiprofessionelle Teams in Schulen, um die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen.“ Christoph Skutella (FDP) mahnte hier auch „mehr Tempo“ an – vieles bewege sich in der Bildungslandschaft noch etwas zu träge. Angesprochen auf die Situation der Fach- und Förderlehrkräfte versprach Gotthardt: „Wir werden drüber reden – wir werden dies mitnehmen. Sie als Fach- und Förderlehrkräfte haben verdient hierüber eine eigene Debatte zu führen.“ Nicht nur dies sei ein wichtiges Themenfeld, wie Wild ergänzte. Auch die Schulleitung sei in den Blick zu nehmen, da die Verwaltungsaufgaben immer weiter zugenommen hätten und Entlastung „dringend nötig“ sei. Dies betreffe selbstverständlich auch die Verwaltungsangestellten, welchen angesichts der Aufgabenfülle eine bessere Bezahlung zustünde, wie Mistol darstellte.

In seiner Festrede ging Finanzminister Füracker auf die großen Themen ein. „Kleine Schulen im ländlichen Raum müssen erhalten bleiben“ oder „Sie haben die Wertschätzung mit A13 verdient“ – mit solch klaren Statements eröffnete Füracker seine Rede. Es sei besonders wichtig, dass man gemeinsam am großen Rad der Bildung drehe. Damit sei nicht nur die finanzielle Situation gemeint, sondern auch die Wertschätzung im Umgang miteinander. Hier seien nicht nur die Schulen, sondern auch die Eltern und die gesamte Gesellschaft in der Pflicht. Man müsse hierbei auch besonders hervorheben, dass laut Füracker keine Rede von einer Bildungskatastrophe sein könne. Habe man vor sechs Jahren in etwa gleich viele Schülerinnen und Schüler wie aktuell gehabt, so hätte man nun dennoch 7000 Stellen mehr. „Die Regierung ist dran – wir verbessern die Situation Schritt für Schritt“.

Viele dieser Schritte wurden über lange Zeit auch von verdienten Mitgliedern des Bezirks gemacht. Stellvertretend für die vielen Köpfe, die gemeinsam am „großen Rad der Bildung“ drehen, seien hier die aus ihren Ämtern geschiedenen Maria Karg-Pirzer als bisherige zweite Vorsitzende, Elisabeth Graßler als bisherige Geschäftsführerin und Rudi Faltermeier als bisheriger Schriftführer genannt. Mit einem neuen Team und viel frischen Wind wollen wir uns nun aufmachen in die Zukunft. Wie Manuel Sennert, bisheriger und auch neu gewählter Bezirksvorsitzender klarstellt: „Wir haben viel erreicht, wir bleiben dran, wir sind im Dialog. Denn eines gilt ganz sicher – wir sind es wert!“

Unter eben diesem Motto kamen wie alle vier Jahre die Vertreter des BLLV Oberpfalz in ihren höchsten Beschlussgremium zusammen. Im kritischen Austausch, im Dialog und im offenen Gespräch wurden die besten Lösungen für den Lern- und Lebensraum Schule diskutiert – stets jedoch in der Sache vereint. Das Zusammentreffen fühlt sich oft an, wie eine Familie, unsere BLLV-Familie. Doch lassen wir nun Bilder sprechen – sehen Sie selbst:









Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV

Bei der Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV wurden die Leitlinien der Arbeit des Jungen BLLV für die kommenden drei Jahre verabschiedet. Auch der BLLV Oberpfalz war hier stark vertreten und nutzte die Gelegenheit mit den verantwortlichen Personen der Bildungslandschaft in Bayern ins Gespräch zu kommen. Der neue Vorsitzende des Jungen BLLV, Alexander Hecht, sprach sich für ein vermehrtes In-Den-Blick-Nehmen der Schülerinnen und Schüler aus, was sich auch im Leitanspruch des Jungen BLLV zeigt, der auf der Homepage abrufbar ist. Eine tolle Gelegenheit, um politische Positionen abzustecken und Themen für die Zukunft zu setzen.

Von Sebastian Bäumler



LDV: Die Oberpfalz zu Gast in Würzburg

Digitale Bildung, verständnisintensives Lernen oder die Belange der Fach- und Förderlehrkräfte – all dies stand bei der 55. Landesdelegiertenversammlung des BLLV vom 18. bis 20. Mai auf der Agenda. Mehr als 650 Vertreter der bayerischen Bildungspolitik, darunter auch 57 aus der Oberpfalz, kamen zusammen, um die politischen Leitlinien des Verbandes für die kommenden vier Jahre festzulegen. Mit 95,3% wurde hier Simone Fleischmann als Präsidentin des BLLV wiedergewählt; auch 1. Vizepräsident Gerd Nitschke und 2. Vizepräsident Tomi Neckov wurden in ihren Ämtern mit je über 90% bestätigt. Auch die Oberpfalz hat ein beeindruckendes Ergebnis zu verzeichnen: 100% aller Oberpfälzer Anträge wurden angenommen.

Die Oberpfälzer Delegation unter Leitung des Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert beteiligte sich hierbei nicht nur in den Arbeitssitzungen mit zahlreichen Anträgen, sondern beobachtete und begleitete, etwa auf Social Media, auch den Austausch mit den Politikern sehr intensiv. Zuvorderst sei hier Ministerpräsident Dr. Markus Söder zu nennen, der versprach, A13 für alle noch rascher umzusetzen. Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolò räumte kurz darauf ein: „Ja, wir haben einen Lehrermangel auch in Bayern.“ Bereits tags zuvor stand auch der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger vor hunderten Lehrkräften aus ganz Bayern bei der Kundgebung auf dem Würzburger Marktplatz Rede und Antwort. Mit klaren State-



ments räumten alle drei Mitglieder der Staatsregierung ebenso wie die zahlreichen Gäste aus der Bildungslandschaft, Politik und Gesellschaft unumwunden ein, welche große Bedeutung Schule, Bildung und Lehrkräfte hätten.

Neben der politischen Betätigung lag den Mitgliedern des BLLV aus ganz Bayern auch die Gelegenheit zum Austausch am Herzen. Menschen, mit denen man lange Zeit zusammengearbeitet, -gelacht und -geplaudert hatte, besonders nach der langen Corona-Zeit wieder persönlich zu begegnen – eine eindrucksvolle Möglichkeit sich zu vernetzen: dies stets im Sinne bester Bildung. Im Foyer präsentierte sich der BLLV mit vielen vertrauten Projekten und Organisationen.

So waren neben dem BLLV-Wirtschafts- und Reisedienst auch das Projekt Ballhelden, der Podcast Bildungsblick, die Wohnheime des BLLV, die BLLV-Kinderhilfe, das Projekt „Verständnisintensives Lernen“ oder auch das Forum Erinnern vertreten. Hier zeigte sich wie unter einem Brennglas das breite Bildungsverständnis, das die Mitglieder des BLLV tragen. Gerahmt wurde dies von einer künstlerischen Installation, die in großen Lettern das Motto der LDV „Bildung kann’s. Wir können Bildung.“ abbildete. Einer dieser Buchstaben, das K, geht nun in die Oberpfalz. Denn wie wir alle wissen: das „K“ steht für „Können“.

Von Sebastian Bäumler



Aktuelles und Wissenswertes aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe BLLV-Mitglieder, die Abteilung Dienstrecht und Besoldung informiert:

Funktionslose Beförderungen und A 13 als Eingangsbesoldung – Eine Einordnung!

Erfreulich viele funktionslose Beförderungen gab es nun im Juni 2023. Dies ist ein Zeichen der Wertschätzung für gute Arbeit von Lehrkräften im Grund- und Mittelschulbereich. In der Oberpfalz konnten 147 Kolleginnen und Kollegen von A12 nach A 12+Amtszulage und 214 von A 12+AZ nach A13 zu Studienrätinnen und Studienräten befördert werden. Grundlage ist die aktuelle periodische dienstliche Beurteilung. Die Kriterien können Sie auf der Homepage des BLLV im Servicebereich zum Dienstrecht nachschauen. Häufig überlesen wird hier die laufbahnrechtliche Mindestdienstzeit von 3 Jahren seit der letzten Beförderung.



<https://www.bllv.de/service/infos-dienstrecht/exklusivinfos-mitglieder/befoerderungen-gsmsfoes>

Weiter geht es mit den funktionslosen Beförderungen bereits im Herbst 2023 zum 01.November 2023. Diese Beförderungen sind unabhängig von den geplanten Hebungen hin zu A 13 für alle Grund- und Mittelschullehrkräfte, die zum 01.Januar 2024 beginnen sollen. Im Gesetzentwurf zur Änderung des Bayerischen Besoldungsgesetzes und des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes vom 23.05.2023, nachzulesen als Drucksache 18/29138 Bayerischer Landtag, 18.Wahlperiode, ist eine gestaffelte monatliche Hebung von A 12 und von A 12+AZ nach A 13 vorgesehen. Damit ist die Umsetzung von A13 als Eingangsbesoldung am 01.September 2028 vollzogen. Wie bereits berichtet, deutete die Politik bei der LDV in Würzburg an, dass man sich vorstellen kann, dass die Umsetzung viel schneller gehen kann und alle anderen Bereiche wie Fach- und Förderlehrkräfte sowie Funktionsämter nicht vergessen werden. Wir dürfen gespannt sein!

Inflationsprämien – Tarifverhandlungen – Besoldungsanpassungen – Eine Aufklärung!

Nach den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst (TVöD) in den letzten Monaten in Potsdam haben mich Mitglieder immer wieder angefragt, wann denn nun die Inflationsprämie und Lohn-erhöhungen kämen und auf der Besoldungsmittelung zu finden seien. Dieser Tarifabschluss hat aber mit unserer Beamtenbesoldung erst nachrangig zu tun und auch die Beschäftigten in einem Arbeitnehmerverhältnis sind bei uns im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) geregelt. Die Verhandlungen zum TV-L finden ab Herbst 2023 statt und werden sich vermutlich am Abschluss des TVöD orientieren. Und erst danach ist eine Übertragung auf die Beamten des Freistaates Bayern möglich, was FM Füracker schon beim BBB-Hauptausschuss in München zugesagt hat. Es ist also wichtig, dass wir die Tarifverhandlungen im Herbst mittragen und uns

in der dienstfreien Zeit oder als Verbandsfunktionäre zusammen mit dem BBB für diese Belange mit einsetzen. Genauere Informationen zu diesem Thema sind zu finden unter



<https://www.bbb-bayern.de/aktuelles/einkommensrunde-tvoed-2023/>

Fazit: Der aktuelle TVöD-Abschluss gilt für Angestellte bei Bund und Kommunen und wird i.d.R. auf Bundesbeamte übertragen. Am 30.09.2023 läuft der TV-L aus und wird neu verhandelt. Dieser Tarifvertrag gilt dann auch für die Angestellten des Landes Bayern und wird üblicherweise auf verbeamtete Beschäftigte und Versorgungsempfänger übertragen. Ob es dann eine Inflationsprämie gibt, werden die Verhandlungen zeigen.



Zum 01.August 2023 soll es so weit sein – Ein update!

Viele Kolleginnen und Kollegen warten schon auf diese Information – wann geht's los mit dem Leasing-Fahrrad über JobBike Bayern? Wer Interesse hat, findet alle Antworten unter



<https://jobbike-bayern.deutsche-dienststrad.de/>

Wichtig zu wissen ist, dass zunächst nur Beamtinnen und Beamten die Möglichkeit haben und Tarifbeschäftigte noch etwas Geduld haben müssen. Auch das hat etwas mit den Tarifverhandlungen zu tun.

Für den Beamtenbereich gibt es auch eine schrittweise Einführung und eine Anmeldung im Portal Mitarbeiterservice Bayern ist notwendig. Dort ist auch sofort die Freischaltung zu sehen. Mitmachen können Beamtinnen und Beamte in einem aktiven, nicht ruhenden Dienstverhältnis. Das JobBike ist eine 36-monatige Entgeltumwandlung und umfasst auch ein Service-Paket. Prinzipiell können Fahrräder mit einem Verkaufspreis zwischen 750,-€ und 7000,-€ inkl. MwSt. und inklusive Zubehör als JobBike genutzt werden. Egal welche Marke, egal welches Modell. Egal ob Gravel oder Mountainbike, Rennrad oder Stadtrad, Trekking- oder Lastenrad, mit oder ohne elektrische Unterstützung. Genutzt werden darf das Fahrrad sowohl dienstlich als auch privat.

Im Service-Portal heißt es: „Ihrem Fahrspaß sind keine Grenzen gesetzt“.

Neue Zuteilungsrichtlinien für Verwaltungsangestellte an Grund-, Mittel- und Förderschulen – Ein BLLV-Erfolg, auch für Schulleitungen!

Die neuen Richtlinien werden ab dem 04.09.2023 wirksam und derzeit an der Umsetzung gearbeitet. Zukünftig zählen die 1. und 5. Klassen doppelt. Damit erhalten Schulleitungen in sehr vielen Fällen eine bessere Versorgung mit Verwaltungsstunden. Im Servicebereich der BLLV-Homepage sind die neuen Zuteilungsrichtlinien abrufbar oder gerne auf Nachfrage per Mail bei mir.



<https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/400-neue-stellen-fuer-verwaltungsangestellte-entlasten-schule-und-schulleitung>

Von den insgesamt 400 Stellen im Verwaltungsbereich profitieren auch alle anderen Schularten sowie die Schulämter. Die zuständigen Dienststellen sind bereits mit Abfragen und Planungen beschäftigt. Für in Teilzeit Beschäftigte, die nicht so viele Stunden aufstocken möchten, empfiehlt sich eine Absprache mit Schulleitung und der personalverwaltenden Stelle.

Auf der Homepage der Regierung der Oberpfalz sind schon einige Stellenausschreibungen für Schulsekretariate eingestellt.



https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/ueber_uns/stellenausschreibungen/freie_stellen/index.html

Für die letzten Unterrichtswochen wünsche ich uns allen viel Kraft für den Endspurt und dann erholsame Tage in den Sommerferien. Allen, die mit den Planungen für das nächste Schuljahr betraut sind, Ausdauer, Geduld, gute Nerven und die besten Ideen für den Einsatz für das Personal. Als Personalräte freuen wir uns auf regen Austausch.

SIE HABEN FRAGEN IM BEREICH DIENSTRECHT UND BESOLDUNG?

Schreiben Sie mir unter dienstrecht@oberpfalz.bllv.de

Astrid Schels,
BLLV Oberpfalz Abteilung Dienstrecht und Besoldung, 05.07.2023

61. Amberger Seminar: den ganzen Menschen sehen



Bild-Copyright: Dominik Gierke

„Mit Epigenetik und Neuropsychologie zum Bildungserfolg“ – unter diesem Motto steht der Hauptvortrag von Dr. Robin J. Malloy (Neuropsychologe, Coach, Unternehmer, Autor und Forscher im Bereich der Führung, Kindheit und Entwicklung) beim 61. Amberger Seminar am 24. & 25. November 2023. Mit dutzenden Workshops erfahrener Referenten rund um das Thema ganzheitliche Bildung, der großen Verlagsausstellung und der Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch unter Gleichgesinnten ist die größte Fortbildungsveranstaltung ein (quasi) Pflicht-Termin im Kalender der Oberpfälzer Lehrkräfte. Merken Sie sich schon heute den Termin vor – selbstverständlich wird das Amberger Seminar auch als Fortbildung anerkannt.

Ausführliche Informationen finden Sie in der kommenden Ausgabe der Oberpfälzer Schule.

Klassenelternsprecher

(Elternvertretung)

1. Wahl der Klassenelternsprecher (KES)

An Gymnasien, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Förderzentren beschließt der Elternbeirat, ob Klassenelternsprecher für alle oder einzelne Jahrgangsstufen der Schule als Helfer des Elternbeirats gewählt werden; solcher kann man gleichzeitig in mehreren Klassen sein (vgl. Art. 64 BayEUG).

An allen Grundschulen und Mittelschulen sind Klassenelternsprecher – auch ohne Beschluss des Elternbeirats – zu wählen. (Art. 64 Abs. 2 BayEUG).

Wenn demgemäß an Grund- und Mittelschulen Klassenelternsprecher gewählt werden, dann wählen die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler einer Klasse aus ihrer Mitte die Klassenelternsprecherin oder den Klassenelternsprecher sowie eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter.

Über Ort, Zeit und Verfahren der Wahl entscheidet der Elternbeirat. Die Entscheidung hierüber erfolgt im Einvernehmen mit der Schulleitung. Besteht an der Schule kein Elternbeirat entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter. Das Wahlverfahren wird in einer Wahlordnung geregelt, die den allgemeinen demokratischen Grundsätzen entsprechen muss. Die Wahlen sollen innerhalb von zwei Wochen nach Unterrichtsbeginn durchgeführt werden „(vgl. hierzu und zu weiteren Regularien § 13 Abs. 1-6 BaySchO).

2. Rechte und Pflichten der Klassenelternsprecher

Der Gesetzgeber hat zunächst die Rechte und Pflichten des Elternbeirats (EB) in Art. 65 Abs. 1 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) geregelt. In Abs. 2 bestimmt er sodann, dass Klassenelternsprecher (KES) die Belange der Eltern der Schüler/innen einer Klasse im Rahmen des Abs. 1 wahrnehmen.

Wendet man diesen Abs.1 analog an, - soweit dies möglich ist -, dann ergibt sich Folgendes: Klassenelternsprecher wirken in Angelegenheiten, die für die Klasse von allgemeiner Bedeutung sind, **beratend** mit. Aufgabe der Klassenelternsprecher ist es insbesondere

- das Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und den Lehrkräften, die gemeinsam für die Bildung und Erziehung verantwortlich sind, zu vertiefen,
- das Interesse der Eltern für die Bildung und Erziehung der Schüler/Innen zu wahren und
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern **zu beraten** (Art. 65 Abs. 1 Nr. 4 BayEUG).

Die restlichen Aufgaben des Elternbeirates (EB) können Klassenelternsprecher (KES) nicht wahrnehmen, weil sie allein dem Elternbeirat zukommen, und weil der Gesetzgeber bestimmt hat, dass der EB den Eltern aller Schüler/innen oder der Schüler/innen einzelner Klassen Gelegenheit zur Unterrichtung und Aussprache zu geben hat.

Will ein Klassenelternsprecher demnach eine Klassenelternversammlung einberufen, so kann er diese Einberufung – gfs. erfolgreich – von der Schulleitung verlangen. Diese weitere Klassenelternversammlung ist auch dann einzuberufen, wenn dies ein Viertel der Erziehungsberechtigten/Eltern einer Klasse – gfs. ohne Zutun des Klassenelternsprechers – wünscht/verlangt.



Diese Klassenelternversammlung auf Verlangen eines Viertels der Erziehungsberechtigten einer Klasse darf nicht verwechselt werden mit der Klassenelternversammlung – besser wohl mit dem Informationsabend – für die Erziehungsberechtigten nach § 12 BaySchO.

Art. 65 Abs.1 Satz 2 BayEUG stellt den Grundsatz der beratenden Mitwirkung auf, der den verfassungsrechtlichen Gegebenheiten Rechnung trägt; denn es ergibt sich aus der Verfassung kein Verbot, Beteiligungsformen vorzusehen, solange die parlamentarische und exekutive Verantwortung für das Schulwesen unangetastet bleibt und keine Hoheitsgewalt auf Private delegiert wird (vgl. BVerwGE 47, 201/204). Die Möglichkeiten der Beratung beziehen sich auf Angelegenheiten „von allgemeiner Bedeutung“ für die Schule.

3. Klassenelternsprecher und persönliche Angelegenheiten / Beschwerden

Nicht zu den Aufgaben eines Klassenelternsprechers gehört es, Beschwerden der Erziehungsberechtigten entgegenzunehmen und zu beraten, desgleichen weiterzuverfolgen.

Natürlich darf sich der KES jederzeit beschweren, wenn seine persönlichen Interessen auf dem Spiele stehen (z. B. eine Lehrkraft räumt keinen Gesprächstermin ein). Ansonsten aber ist jede Beschwerde eine höchstpersönliche Angelegenheit. Es ist daher sehr bedenklich, wenn mehrere Eltern – noch dazu auf Initiative eines Klassenelternsprechers – eine Kollektivbeschwerde unterschreiben, weil jeder für die gesamte Beschwerde einzustehen hat und nicht nur für Teile, die gfs. auf ihn zutreffen. Nicht selten hat dann der Staatsanwalt wegen übler Nachrede das letzte Wort.

Wenden sich demnach Erziehungsberechtigte an die Klassenelternsprecherin/den Klassenelternsprecher und tragen ihr/ihm Beschwerden (Sachaufsichtsbeschwerden, Dienstaufsichtsbeschwerden...) gegen eine Lehrkraft vor, muss sie/er diese Erziehungsberechtigten an die Schulleitung oder gegebenenfalls an das Staatl. Schulamt verweisen; die betroffene Lehrkraft ist dann zu jeder Beschwerde zunächst zu hören („et audire altera pars“). Über die Beschwerde entscheidet dann die Schulaufsicht (die Schulleitung, das Staatl. Schulamt, gegebenenfalls als letzte Instanz die Regierung) und allenfalls noch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Nicht ist es Angelegenheit von Klassenelternsprechern z.B. über die Unterrichtsqualität einer Lehrkraft zu befinden, noch z.B. von der Schulbehörde deren Wegversetzung zu fordern, denn gem. Art. 7 Abs. 1 des Grundgesetzes steht das gesamte Schulwesen unter der Aufsicht des Staates. Subjektive Vorstellungen mancher Klassenelternsprecher über die Unterrichtsgestaltung einer Lehrkraft können daher keine Berücksichtigung finden.

4. Klassenelternsprecher und Klassenelternversammlung

Die Klassenelternversammlung ist kein Organ der Elternvertretung. Vielmehr ist es eine Form der unmittelbaren Zusammenarbeit zwi-

schen den einzelnen Erziehungsberechtigten und der Schule. Klassensprecher (noch Elternbeirat) können deshalb Klassenelternversammlungen, die gemäß den Regularien ablaufen/ablaufen sollen, „offiziell einberufen“.

Klassenelternversammlungen werden durch die Schulleitung oder durch eine von der Schulleitung beauftragte Lehrkraft einberufen und in der Regel von der Klassenleiterin/dem Klassenleiter geleitet. Schulleiter können die Anwesenheit weiterer in der Klasse unterrichtender Lehrkräfte anordnen. Als schulische Veranstaltung wird eine Klassenelternversammlung regelmäßig in der Schule durchzuführen sein.

Es darf noch einmal explizit darauf hingewiesen werden, dass eine **Klassenelternversammlung** keine Plattform für ein „Scherben-



Hier direkt zur
Homepage Schule
und Recht - ein
Service des BLLV

gericht“ über eine Lehrkraft ist/werden darf und auch kein Forum für eine „Gerichtsverhandlung“ darstellt, in der sich die Lehrkraft den Eltern gegenüber zu verantworten oder gar zu rechtfertigen hätte.

Ist eine Klassenelternversammlung einberufen und leitet sie die Klassenleiterin/der Klassenleiter oder die Schulleiterin/der Schulleiter, dann übt sie/er auch das Hausrecht aus. Sie/er kann jedem Anwesenden das Wort entziehen und Störer aus der Schulanlage verweisen. Wer sich dem widersetzt, macht sich des Hausfriedensbruches schuldig.

Udo Behn, BLLV-Rechtsabteilung Opf.

Der Junge BLLV bei der mündlichen Prüfung

Drei Tage, dutzende Prüflinge und Prüfer sowie vielfältigste abgefragte Themengebiete – die mündliche Prüfung komprimiert die Zeit des Referendariats noch einmal in wenigen Tagen. Dieses Jahr durften die Prüflinge vom 30. Mai bis 01. Juli ihr Können unter Beweis stellen. Um beim anstrengenden Prüfungstag auch etwas Abwechslung, Stärkung und Ruhe gewährleisten zu können, bot der Junge BLLV Oberpfalz einen Lern- und Ruheraum mit Möglichkeit zur Stärkung zwischen den Prüfungen. In vielen guten Gesprächen und beim ein oder anderen kleinen Snack durften wir uns über Sorgen und Belange mit den zahlreichen Junglehrkräften austauschen, aber auch viel Wertschätzung für unsere Arbeit und auch einen positiven Blick in die Zukunft als Lehrer*in mitnehmen. Vielen Dank an dieser Stelle



auch an die Prüflinge. Wir wünschen einen guten Start in den Beruf und freuen uns auch künftig für euch da sein zu dürfen. Schaut doch gerne auch bei unseren Treffen vorbei. Alle Infos hierzu findet ihr auf Social Media unter „Junger BLLV Oberpfalz“!



Starke Stimme für die Senioren im BLLV

Bei der BDV in Weiden und der LDV in Würzburg standen wichtige Anträge zur Satzungsänderung auf der Tagesordnung.

In einem dieser Anträge ging es sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene darum, dass die Senioren in Zukunft mit einem festen



Das Bild zeigt die neue Leiterin der „GdS“, Alexandra Schuster-Grill und ihren Stellvertreter, Wolfgang Prasse

Sitz in der Bezirksvorstandschaft und auch im Landesvorstand vertreten sind.

Bei der BDV stimmten alle Delegierten bis auf eine Enthaltung diesem Antrag zu. Bei der LDV wurde die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht. Damit sind die Senioren in der Bezirksvorstandschaft und im Landesvorstand mit einem festen Sitz vertreten – ein großartiger Erfolg. Für den BLLV-Bezirk Oberpfalz wurde Wolfgang Prasse einstimmig als Seniorenbeauftragter gewählt. Neue Leiterin der „Gemeinschaft der Senioren (GdS)“ auf Landesebene ist Alexandra Schuster-Grill aus Niederbayern, ihr Stellvertreter ist Wolfgang Prasse. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Delegierten bei der BDV und LDV für dieses großartige Abstimmungsergebnis.

Ein besonderer Dank geht an die Delegierten des „Jungen BLLV“ und die der „Studies“. Ohne deren breite Zustimmung für die Änderung der Satzung wären die erforderlichen Mehrheiten nicht erreicht worden.

Deshalb gilt auch weiterhin: „Jung und Alt – Zusammenhalt“.

Von Wolfgang Prasse



Aus der Mittelbayerischen Zeitung vom 03.05.2023 (Autorin: Christiane Vatter-Wittl)

„Ein nie dagewesener Lehrermangel“

BLLV Oberpfalz sieht eine schleichende Entprofessionalisierung des Berufsstandes

Weiden. Studenten werden als Klassenleitung eingesetzt, Quereinsteiger unterrichten wie ausgebildete Lehrkräfte: Mit dem aktuellen und in dieser Form noch nie dagewesenen Lehrermangel befasste sich der Bayerische Lehrerinnen- und Lehrerverband bei seiner Bezirksdelegiertenversammlung am vergangenen Wochenende in Weiden. Manuel Sennert, Vorsitzender des BLLV Oberpfalz, sprach von einer „schleichenden Entprofessionalisierung des Berufsstandes“.

Als weitere große Herausforderung nannte er vor den über 130 Delegierten die großen Bildungslücken, die sich durch die Pandemie bei den Schülern aufgetan hätten. „Wir müssen die Schülerinnen und Schüler aus dieser Post-Corona-Beklemmung befreien.“ Er beziehe sich dabei nicht nur auf die



Die neue Vorstandschaft des BLLV Bezirks Oberpfalz Foto: ucw

Leistungsdefizite, sagte der BLLV-Bezirksvorsitzende, der die Lücken „als größer als das vom Kultusministerium geschätzte halbe Jahr Rückstand“ einstuft. „Diese Annahme spiegelt nicht die Realität wider.“ Sennert sprach auch große soziale Probleme an, die die Zeit der Isolation für die jungen Menschen mit sich gebracht habe.

Der bayerische Finanzminister Albert Füracker (CSU) betonte in seiner Gastrede, dass die Staatsregierung den Bildungsstatus weiter erhalten und verbessern werde, daher werde kräftig investiert. In diesem Jahr stünden 24,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Der Schuletat sei um 55 Prozent auf 14,84 Milliarden Euro erhöht worden. Für das neue Schul-

jahr 2023/2024 würden 1602 neue Stellen geschaffen. Der Minister bekräftigte, dass die Regierung ihre Hausaufgaben gemacht habe und mahnte den Lehrerverband, es mit weiteren Forderungen nicht zu übertreiben.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann dankte für die Zusage, dass A13 für alle Lehrkräfte komme, schickte aber zugleich ein „Aber“ hinterher. Der BLLV werde weiterhin dafür kämpfen, dass die Verbesserungen in Sachen Bildungspolitik weitergehen. „Wir wollen jeden Tag für unsere Schülerinnen und Schüler das Beste geben!“

Manuel Sennert wurde in der Wahl auf Bezirksebene von den Delegierten als Vorsitzender bestätigt. Seine Stellvertreter sind Tanja Fahrholz aus Amberg und Michaela Bergmann aus Schnaittenbach. *ucw*

Auch die Arbeit der Kreisverbände der Oberpfalz findet ihren Raum:



Hier direkt zum Onetz-Bericht zur BDV



Hier direkt zum OTV-Bericht der BDV



Kennath – Jahreshauptversammlung



Vohenstrauß – Ehrungen



Kennath – Schafkopf



Vohenstrauß – Jahreshauptversammlung



Kennath – Schottlandreise



Oberviechtach – Mitgliederversammlung



Bezirksvorsitzender

Manuel Sennert

Ich bin 51 Jahre alt und lebe in Pirk (bei Weiden). Nach dem Studium in Regensburg (MS) folgte das Referendariat in Undorf und Zeitlarn, bevor ich dann für fünf Jahre nach München-Giesing versetzt wurde. Nach einer weiteren Station an der Hauptschule in Parsberg unterrichtete ich seit über 10 Jahren in Weiden an der Max-Reger-Mittelschule.

Im Bezirk ist mir so, als hätte ich eben erst mit der Arbeit begonnen. Viele Begegnungen haben meinen Blick erweitert. Sei es nun das Gespräch im Kreisverband oder im Landesvorstand. Es ist mir wichtig, euer Vertreter für die Oberpfalz zu sein, eure Stimme als Lehrerin oder Lehrer. Unsere Themen liegen direkt vor uns: Es ist der akute Lehrermangel. Hier müssen wir mit aller Vehemenz einer schleichen den Entprofessionalisierung unseres Berufsstands strikt entgegen treten! Das kann nicht jede / jeder, der meint, im Herzen Lehrer zu sein! Nein, wir haben das grundständig gelernt, wir sind die Profis. Auf diesem Zukunftsfeld darf die Politik nicht noch weiter versagen. Denn das führt zur weiteren Bildungsgerechtigkeit. Auch dies ist das Thema der Zukunft! Was brauchen wir noch? Wir müssen das Ansehen unserer Profession steigern, um für junge Menschen einen attraktiven Beruf darzustellen. Des Weiteren möchte ich einer Entgrenzung unserer Arbeitszeit entgegenwirken. Wir müssen uns am Wochenende auch erholen dürfen.

Sie sehen schon, wir haben sehr viel zu tun. Wobei ich hier etwa auf unsere „Big Five“ der Bildungspolitik noch gar nicht eingegangen bin. Eine große Aufgabe wird in den nächsten Jahren die Demokratievermittlung sein. Denn wir müssen diese so wichtige Aufgabe für die Gesellschaft von morgen angehen. In Zukunft wird uns an den Schulen natürlich die Thematik KI beschäftigen – wie tiefreichend veränderte dies unsere Auffassung von Bildung?

Dies möchte ich gerne anpacken, allem Wandel nicht zum Trotz, sondern in der Mitgestaltung im BLLV Oberpfalz.

Den BLLV sehe ich als Interessenvertretung für uns Lehrer. Nur zusammen können wir unsere Forderungen artikulieren: Die Bedingungen unter denen wir als Pädagogen arbeiten zu verdeutlichen, um Verbesserungen zu erzielen. Der BLLV ist aber natürlich auch gelebte Gemeinschaft – als Kreisvorsitzender in Weiden liegt mir das besonders am Herzen. Die weitreichenden Service-Angebote des Verbandes decken für uns Mitglieder ein weites Interessengebiet ab.



Tanja Fahrenholz

Auf unserer Delegiertenversammlung wurde ich als stellvertretende Vorsitzende der Oberpfalz gewählt. Als Kreisvorsitzende betreue ich die Mitglieder des Kreisverbandes Amberg-Stadt.

Im BLLV engagiere ich mich seit Beginn meines Studiums in Regensburg. Schon immer ist es mir wichtig die Interessen von Lehrern und Schülern öffentlich und politisch zu vertreten. Unter anderem als Studentengruppenmitglied, Arbeitslosenbetreuerin, ABJ-Landesgeschäftsführerin, auf Kreisebene und seit 17 Jahren als Mitglied im Bezirksvorstand Oberpfalz bringe ich mich nach meinen Möglichkeiten ein.

In 33 Jahren aktiver Verbandsarbeit konnte ich viele Menschen kennen und schätzen lernen, interessante Kontakte knüpfen und wertvolles Wissen gewinnen. Unsere Mitglieder ziehen für ihren Beruf an einem Strang und gemeinsam kann man einiges bewirken. In einer Zeit, in der viele nur auf eigene Interessen achten, ist das Miteinander für mich zentrales Element unseres BLLV.

Die Aussage „Alle Lehrer sind Lehrer“ hat eine besondere Bedeutung für mich, da ich schon an den verschiedensten Schularten eingesetzt war. Als Grundschullehrerinnenanwärterin mit Hauptfach Englisch unterrichtete ich an einer Volksschule in den Jahrgangsstufen 1 bis 9. Im Anschluss daran konnte ich Berufserfahrung außerhalb der Schule gewinnen, da ich als arbeitslose Junglehrerin auf der Warteliste stand und mich anderweitig orientieren musste. Nach drei Jahren startete ich wieder in unserem schönen Beruf und unterrichtete zunächst an Förderschulen verschiedener Fachrichtungen und dann an mehreren Hauptschulen – seit 16 Jahren an der Luitpold-Mittelschule in Amberg. Die geplante Änderung des Besoldungsgesetzes und die Einführung von A13 für alle Grund- und Mittelschullehrer sind große Erfolge des BLLV, weil sie uns der Gleichwertigkeit der Lehrämter ein Stück näherbringen.

Von Anfang an war eines meiner wichtigsten Anliegen, unser Schulsystem für die Lehrenden und Lernenden mitzugestalten, und den hohen Selektionsdruck auf die Kinder durch eine längere gemeinsame Schulzeit abzubauen. Die Schule von morgen sollte moderne Technik, zeitgemäße Unterrichtsmethoden und Menschlichkeit verbinden. Dabei sollte der respektvolle Umgang miteinander in allen Bereichen und auf allen Ebenen von Bildung im Fokus stehen.



Michaela Bergmann

Als ganz neues Mitglied im Bezirksvorstand freut es mich sehr, mich den Leserinnen und Lesern der „Oberpfälzer Schule“ vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Michaela Bergmann, ich bin 47 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Schnaittenbach im Landkreis Amberg-Weizsach. Schnaittenbach ist auch meine schulische Heimat. Seit 2010 bin ich dort an der Grund- und Mittelschule tätig, zunächst als Konrektorin und seit 2012 als Schulleiterin. In den BLLV bin ich am Tag meiner Vereidigung im Jahr 2000 eingetreten. Mein erster Dienstort war die Grundschule Hahnbach. Dort traf ich im Lehrerzimmer auf viele aktive BLLV'ler, und so war ich bald im Kreisausschuss des KV Amberg-Land aktiv. Walter Prucker warb mich als ABJ-Vertreterin an, dieses Amt übte ich einige Jahre aus. Ihm habe ich auch zu verdanken, dass ich bereits im Jahr 2006 in den Örtlichen Personalrat gewählt wurde. Diesem Gremium gehöre ich mittlerweile 17 Jahre an, seit 2018 bekleide ich das Amt der Vorsitzenden. Im gleichen Jahr habe ich von meiner Vorgängerin Ruth Kappl die Leitung des Kreisverbandes Amberg-Land übernommen. Als Manuel Sennert mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, mich im Bezirksvorstand zu engagieren, habe ich nicht lange überlegt. Zwar bin ich auf Bezirksebene bisher ein Neuling. Allerdings bringe ich viele Kenntnisse aus der Arbeit an der Basis, nämlich im Kreisverband, mit. Seit mittlerweile 20 Jahren bin ich aktiv im Kreisausschuss des KV Amberg-Land tätig. In meinem Kreisverband lege ich Wert darauf, alle Altersgruppen einzubeziehen und möglichst viele Mitglieder mit Veranstaltungen und Angeboten anzusprechen. Es ist mir ein Anliegen, dass der BLLV vor Ort von unseren Mitgliedern positiv gesehen wird und sie sich dort gut aufgehoben fühlen.

Dem Personalrat gehöre ich seit nunmehr 17 Jahren an. In dieser Zeit konnte ich zahlreiche Kontakte knüpfen und viele Erfahrungen sammeln. Gerade die Tätigkeit im Personalrat ermöglicht Einblicke in zahlreiche Bereiche der Schulverwaltung und des Bildungssystems. Besonders der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen, die ich berate oder deren Anliegen ich mir annehme, macht mir hier viel Freude. Als Schulleiterin einer Vollschule habe ich sowohl in die Belange der Grund- als auch der Mittelschule gute Einblicke. Seit zwei Jahren bin ich in meinem Schulverbund mit den Aufgaben der Verbundkoordinatorin betraut, so dass mir auch dieser Bereich nicht fremd ist. Meine vielfältigen Erfahrungen und Kenntnisse möchte ich nun im Bezirksvorstand einbringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Vorstand und im Bezirksausschuss. Besonders freuen würde es mich, wenn ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der „Oberpfälzer Schule“, möglichst bald auch im echten Leben begegnen würde, z.B. bei der Bezirksausschusssitzung oder am Amberger Seminar, damit ich bald nicht mehr „die Neue“ bin.



Mathias Demel

Fachgruppenleiter Fachgruppe Förderschulen im BLLV Oberpfalz

Ich bin 46 Jahre alt und lebe in der Gemeinde Freudenberg. Nach meiner Anwärterzeit wurde ich am Förderzentrum Regenstauf eingestellt und habe die vielschichtigen Bereiche des Förderschulwesens kennen und lieben gelernt. 2011 trat ich dem BLLV bei und engagierte mich seitdem vor allem auch in der Fachgruppe Förderschulen, bei der ich schließlich auch von 2019 bis 2023 als stellvertretender Fachgruppenleiter aktiv gewesen bin. Auf der Bezirksdelegiertenversammlung im Mai habe ich das Amt des Fachgruppenleiters der Fachgruppe Förderschulen im BLLV Oberpfalz übernommen. Neben dieser Aufgabe habe ich zudem den Posten als stellvertretender Leiter der Abteilung Recht im BLLV Oberpfalz inne. In Zukunft möchte ich gemeinsam mit meinem Stellvertreter Uli Radl der Fachgruppe und dem Förderschulwesen eine gewichtige Stimme im gesamten Verband verleihen. Die Fachgruppe Förderschulen hat ein klares und zukunftsorientiertes Berufsverständnis: Lehrkräfte für Sonderpädagogik sind die Expert*innen für das Lernen mit Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf. Neben der Expertise ist allerdings das Arbeiten in multiprofessionellen Teams für den Erfolg einer ganzheitlichen Förderung im Schulalltag unerlässlich. Dazu gehören neben den Lehrkräften für Sonderpädagogik auch alle Bereiche von Fachlehrkräften, Förderlehrkräften, Heilpädagogischen Förderlehrkräften und Heilpädagogischen Unterrichtshilfen. Daneben sind Verwaltungsangestellte sowie die Kolleg*innen der Jugend- und Sozialarbeit ein ebenso unerlässlicher Baustein unseres Schulsystems. Deshalb möchte die Fachgruppe ein Ansprechpartner für alle Beschäftigten im Bereich der Förderschulen in der Oberpfalz sein und Euch ein Forum für Kritik, Wünsche und Anliegen sowie einen wertschätzenden Meinungsaustausch bieten, um die Situation an den Förderschulen und Schulen für Kranke in der Oberpfalz zu verbessern. Auf unserer Homepage finden sich unsere Kontaktdaten und wir freuen uns auf eine konstruktive und gute Zusammenarbeit mit Euch.



Udo Behn

1964 in den Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (Bezirksverband Oberpfalz) eingetreten wurde ich zunächst dem Kreisverband Sulzbach-Rosenberg, dann dem Kreisverband Amberg-Stadt zugewiesen. Dort „bemächtigte“ man sich meiner umgehend und lancierte mich in den BLLV-Bezirksverband Oberpfalz als ABJ-Sportbeauftragten und später auch als stellvertretenden ABJ-Bezirksvorsitzenden u. a. m.

Es folgte eine langjährige Tätigkeit im Ausschuss des KV-AM Stadt vornehmlich als „Rechtsschutzreferent“, die ich bis dato ausüben „darf“ und als Vertreter des BLLV im „Örtlichen Personalrat“ – letztendlich mehr als zwei Jahrzehnte als dessen Vorsitzender – bis zu meiner Ruhestandsversetzung im Jahre 2006.

Die Mitgliederversammlung des BLLV Bezirksverbandes Oberpfalz wählte mich sodann im Jahre 1975 zum „Rechtsschutzreferenten“ des BLLV-Oberpfalz. Als bald in die Vorstandschaft eingereiht, leite ich demgemäß nunmehr die „Rechtsabteilung“ des BLLV-Bezirksverbandes seit achtundvierzig Jahren.

Mein juristisches Fachwissen basiert wesentlich auf einem mehrjährigen Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg und u. a. auch auf meiner Tätigkeit vormals als ehrenamtlicher Richter beim Truppendienstgericht SÜD danach am Verwaltungsgericht Ansbach.

Entsprechende Kompetenzen erlangte ich vornehmlich durch Vertretung von BLLV-Mitgliedern bei Rechtsstreitigkeiten vor den Verwaltungsgerichten bzw. als Verteidiger in Strafsachen vor den Strafgerichten.

1997 – bei der Delegiertenversammlung des BLLV-Landesverbandes zum stellvertretenden Leiter der Rechtsabteilung des Landesverbandes gewählt – übte ich diese Funktion nach mehrfacher Wiederwahl bis 2019 aus.

Als „Meilenstein“ meiner langjährigen Tätigkeit im BLLV betrachte ich meine Mitwirkung als Gründungsmitglied und als Autor des BLLV-Ratgebers für Lehrkräfte „Schule-und-Recht in Bayern“ im Jahre 1998. Meine mehr als hundert Ratgeberbeiträge zum Schul-, Dienst-, Beamten-, Arbeits-, Prüfungs-, auch Sozial-, Straf- und Zivilrecht sowie einschlägigen Verwaltungsvorschriften und hierzu auch zur Judikative (Rechtssprechung) stehen – umfassend verlinkt – stetig monatlich aktualisiert – „rund um die Uhr“ – allen zugangsberechtigten BLLV-Mitgliedern zur Verfügung.



Laura Damm

Digitalbeauftragte Bezirk Oberpfalz

Seit 2015 bin ich ein Mitglied des BLLV und seit 2018 auch aktiv dabei. Mich ehrenamtlich im Lehrerverband zu engagieren, war für mich der einzig sinnvolle Weg, um für meine Berufsgruppe und in der Bildungspolitik etwas verändern zu können. Ganz nach dem Motto: „Es kann sich jeder beschweren, aber Veränderung kann auch jeder bewirken.“

Zuerst haben mich die vielen Unstimmigkeiten zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerausbildung bzw. dem Studium sowie die unfairen Bedingungen im ersten Staatsexamen dazu motiviert, an der Petition Stexit der Studierenden im BLLV auf Landesebene mitzuarbeiten.

Durch die Arbeit in der Studierendengruppe Regensburg als Social Media Beauftragte kam ich zu dem neu geschaffenen Posten der Digitalbeauftragten für den Bezirk Oberpfalz.

Meine Arbeit besteht darin die großartige Arbeit aller Ehrenamtlichen und einzelnen Gruppen des Bezirksverbandes sichtbarer zu machen. So werden Veranstaltungen auf der Website, Facebook und Instagram beworben. Unserer Follower werden auf Bezirkssitzungen, Verbandstagungen und Vollversammlungen mitgenommen und bekommen Einblicke zur Verbandsarbeit.

Deshalb macht mir meine Aufgabe im BLLV auch so viel Spaß. Ich erhalte die Möglichkeit mich kreativ zu entfalten und mit neuen Tools auseinanderzusetzen, damit der digitale Auftritt des Bezirksverbandes immer weiter professionalisiert wird.



Es wird noch vieles kommen, also seid gespannt. Folgt uns gerne auf Facebook und Instagram, um nichts zu verpassen!





Wolfgang Prasse

Referat Senioren in der BLLV-Bezirksvorstandschaft Oberpfalz
Seniorenbeauftragter

BLLV-Mitglied seit 1969

1967 bis 1971 Studium an der Päd. Hochschule Regensburg - 40 Jahre Lehrer

32 Jahre in der Schulberatung, 6 Jahre davon Beratungsrektor (Beratungslehrkraft) als Koordinator an den Schulämtern Amberg, Neumarkt, Schwandorf; Seit über 40 Jahren im Kreisausschuss des KV Sulzbach-Rosenberg; Von 1998 bis 2011 Fachgruppenleiter Schulberatung im BLLV-Bezirk Oberpfalz; Von 2007 bis 2015 Fachgruppenleiter der Landesfachgruppe Schulberatung; Seit 1999 Kassenführer der LFG Schulberatung

Seit 2016 Seniorenbeauftragter im Bezirk Opf. und Mitglied der „Gemeinschaft der Senioren (GdS)“ auf Landesebene; Von 2019 bis 2023 Beisitzer in der Bezirksvorstandschaft; Seit April 2023 fester Sitz als Seniorenbeauftragter in der Bezirksvorstandschaft; Seit Mai 2023 stellv. Leiter des Referats „Gemeinschaft der Senioren“ auf Landesebene; Seit 2001 im Team „Amberger Seminar“

*Ich engagiere mich sehr gerne für den BLLV! Er ist eine große Interessensgemeinschaft. Dieser starke Verband hat, wie kein anderer, sehr viel für die aktiven Lehrer*innen, aber auch für die Pensionisten*innen erreicht! Das müssten auch die Kolleginnen und Kollegen wissen, die nach der Pensionierung aus dem Verband austreten wollen.*

Für mich sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit dem „Jungen BLLV“ und den „Studies“, die im Bezirk Oberpfalz hervorragend klappt! „Jung und Alt – Zusammenhalt“!

Vertretung für die Fachlehrer m/t in der Oberpfalz

Wer wir sind:

Sylvia Hammerschmid, FOLin und FBin WiK im Schulamtsbezirk Regensburg und Marina Schießl, FOLin und FBin WiK im Schulamtsbezirk Schwandorf

Was wir wollen:

Wir möchten Ansprechpartner sein für alle BLLV-Fachlehrerinnen und Fachlehrer m/t in der Oberpfalz. Dies betrifft alle Fachlehrkräfte mit Fächerkombinationen Wirtschaft und Kommunikation + Technik, Kunst, Sport, Musik oder Englisch. Bei fachlichen Fragen oder

Fragen rund um den Schulbetrieb könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Was wir vorhaben:

Ein Netzwerktreffen zum Kennenlernen und Austausch aller Fachlehrerinnen und Fachlehrer m/t am Freitag, 29.09.2023 16:00 – 18:00 Uhr in der Schwefelquelle Schwandorf. Um Anmeldung per E-Mail bis zum 22.09. wird gebeten.

So erreicht ihr uns: E-Mail an fachlehrer-mt@oberpfalz.bllv.de



Was ist mit uns Förderlehrern?

Förderlehrer im Austausch mit der Politik

Nach unserer Teilnahme an der BDV in Weiden und der LDV in Würzburg, war es zu Beginn der Ferien mal wieder soweit unsere Berufsgruppe bei der Politik in den Fokus zu rücken.

Ein Termin mit dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Bayerischen Landtags stand auf unserer Tagesordnung. Wir hatten uns mit Herrn MdL Tobias Gotthardt zu einer Gesprächsrunde im kleinen Kreis in seinem Bürgerbüro in Kallmünz verabredet. Herr Gotthardt war perfekt vorbereitet und wir freuten uns sehr über den guten Informationsstand des Landtagsabgeordneten zu den Problembereichen unserer Berufsgruppe. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses klopften wir kurzfristig mögliche Verbesserungs-



möglichkeiten, aber auch die momentanen Grenzen, die durch unseren Status im § 60 gesetzt sind, ab. Forderungen der Fachgruppe wurden in einem offenen und wertschätzenden Gespräch argumentativ besprochen sowie auf längerfristige Umsetzbarkeit geprüft. Einige Punkte und Ideen notierte sich der Abgeordnete und versprach uns Förderlehrkräfte stets im Auge zu behalten.

Wir vereinbarten weiterhin aktiv im Austausch zu bleiben und bei neuen Informationen beiderseits erneut das konstruktive Gespräch zu suchen.

Von Barbara Schwemmer und Manfred Seidl
Fachgruppe der Förderlehrer BLLV Oberpfalz

Pädagogik trifft Politik

Der Bezirksvorsitzende Manuel Sennert hat sich unter dem Motto „Pädagogik trifft Politik“ mit dem SPD-Landtagskandidaten Uwe Bergmann getroffen. Uwe Bergmann ist 52 Jahre alt, verheiratet und seit über 25 Jahren als Mittelschullehrer tätig. Er ist überwiegend als Klassenleiter in den Jahrgangsstufen 7/8/9 eingesetzt und Mitglied des BLLV-Kreisverbandes Amberg-Land. Bei der Landtagswahl 2023 kandidiert er für die SPD im Landkreis Amberg-Sulzbach. Uwe Bergmann ist hierbei der einzige Landtags-Kandidat, der ebenfalls Mitglied des BLLV Oberpfalz ist.

■ Was hat dich in die Politik gebracht?

Das Ehrenamt! Ich habe mich schon immer ehrenamtlich engagiert in verschiedensten Vereinen und Organisationen. Da war dann der Weg in die Politik irgendwie vorgezeichnet, als ich 1996 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, für den Stadtrat in Schnaittenbach zu kandidieren. Ich bin dann auch gleich beim ersten Mal ins das Gremium gewählt worden, und seitdem bin ich dabei. Es macht schon Freude, Projekte und Maßnahmen anzustoßen und umzusetzen. Das würde ich gerne auf Landesebene fortführen.

■ Was bedeutet das Beamtentum für dich als Lehrer?

Seit 1995 bin ich im öffentlichen Dienst als Mittelschullehrer beschäftigt. Ich weiß, dass unsere Beamt*innen und Tarifbeschäftigten in den zurückliegenden Krisen besonders gefordert waren. Wir alle haben gesehen, wie wichtig ein handlungsfähiger Staat ist im Gegensatz zu einem schlanken Staat. Ein starker öffentlicher Dienst ist für die Menschen in Bayern unverzichtbar und ein wichtiger Standortfaktor für den Freistaat. Auch als zweiter Bürgermeister der Stadt Schnaittenbach und als Kreisrat weiß ich, dass wir in sämtlichen Bereichen des öffentlichen Dienstes akuten Fachkräftemangel haben. Wir müssen ihn deshalb attraktiv halten im Wettbewerb um die besten Köpfe. Wichtige Faktoren sind Arbeitsplätze mit guter Bezahlung (zeit- und inhaltsgleiche Übernahme von Tarifabschlüssen für Beamt*innen, Anwärter*innen und Versorgungsempfänger*innen), moderne Ausbildung, kontinuierliche Weiterbildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausweitung der Mitbestimmungsrechte und Wegfall von Wiederbesetzungssperren.

■ Bildung ist eines der Themen im Wahlkampf. Welche fünf Punkte müssen angegangen werden in Bayerns Bildungspolitik?

Simone Fleischmann spricht immer von den BIG FIVE: Inklusion, Integration, Digitalisierung, Ganzttag und individuelle Förderung. Das sind auch meiner Meinung nach die Kernpunkte, aus denen sich viele weitere Handlungsfelder ergeben. Über allem sehe ich noch die Bildungsgerechtigkeit, die oberstes Ziel sein sollte, und wir wissen aus vielen Studien, dass Bayern von der Umsetzung weit entfernt ist. So ist die bestehende Lernmittelfreiheit nicht mehr zeitgemäß. Es sollten beispielsweise Arbeitshefte in der Grundschule und ein digitales Endgerät für Schüler*innen in die Lernmittelfreiheit aufgenommen werden. Die Kosten dafür dürfen allerdings nicht den Kommunen aufgebürdet werden.

■ Auch das Thema Demokratieerziehung sollte an die Schulen kommen. Welche Ideen hast du dazu?

Demokratie kann man nicht lehren, sie muss gelebt werden, auch und gerade in der Schule. Das kann aber nicht in einem Projekt oder in

einer Unterrichtssequenz umgesetzt werden, sondern muss im Schulkonzept verankert sein. Elemente wie die Schülersprechstunde oder eine regelmäßige Schulversammlung können hier wichtige Bausteine sein. Mir ist es als Lehrer auch wichtig, mit meinen Schüler*innen eine KZ-Gedenkstätte zu besuchen oder – wenn möglich – auch einmal in Berlin den Parlamentsbetrieb im Reichstagsgebäude zu erleben, so wie es heuer bei unserer Abschlussfahrt im April geklappt hat. Besonders in Berlin kann man den Gegensatz zwischen Teilung und Freiheit in den entsprechenden Museen oder Gedenkstätten gut erleben.

■ Wie sieht die Zukunft deiner Schulart aus?

Die Mittelschule ist eine wichtige Schulart, weil sie Kinder zum einen Allgemeinbildung vermittelt, zum andere aber auch auf das Berufsleben vorbereitet. Durch das Klassenleiterprinzip, das an der Mittelschule als einzige der weiterführenden Schularten Anwendung findet, ist der persönliche Bezug zwischen Schüler*in und Lehrkraft noch sehr stark gegeben, was sich auf den Bildungserfolg positiv auswirkt. Wir alle kennen das Schlagwort „Beziehung vor Erziehung“, und nirgends wirkt dies so stark wie an den Grund- und Mittelschulen.

Die Mittelschule ist aber auch die Schulart, die am stärksten vom Lehrermangel betroffen ist. Überall fehlt es an Personal, während die Schüler*innen immer zahlreicher besondere Förderbedarfe mitbringen und auch nicht weniger werden. Die Mittelschule braucht also dringend Ressourcen, vor allem in personeller Hinsicht, um den vielfältigen Aufgaben auch künftig gerecht werden zu können.

Ich denke, eine echte Perspektive hat die Mittelschule nur dann, wenn der Staat längeres gemeinsames Lernen ermöglichen und eine

Fusion von Mittel- und Realschulen realisierbar würde. Dagegen wurden aber von der Staatsregierung jahrelang bereits die falschen Pflöcke eingeschlagen, die nur mehr schwer zu verändern sind. Der Ausbau der Wirtschaftsschulen tut hier noch ein Übriges.

■ Wie kann der Beruf „Lehrer“ an Ansehen gewinnen?

A13 ist natürlich ein wichtiger Schritt, damit endlich alle Lehrämter gleichgesetzt werden. Allerdings reicht das nicht. Das sieht man ja an den sinkenden Studierendenzahlen. Außerdem muss A13 sofort kommen und nicht auf 5 Jahre verteilt. Die Arbeitsbedingungen an den Schulen müssen sich dringend verbessern. Lehrkräfte müssen von Verwaltungsarbeit entlastet werden. Wir brauchen zusätzliche Experten von außen in den Mittelschulen, und zwar nicht als Ersatz für Lehrkräfte, sondern „on top“. Solche multiprofessionellen Teams brauchen wir in Bayerns Schulen zur Unterstützung der Lehrkräfte. Nachrichten wie die Streichung der Berufseinstiegsbegleitung sind ein fatales Signal für die Mittelschule. Übrigens habe ich bereits zur Landtagswahl 2018 eine echte Imagekampagne für den Lehrerberuf gefordert. Jetzige Vorschläge wie die Provinzprämien oder heimatnahe Verwendungen liegen schon jahrelang auf dem Tisch, wurden aber von der Staatsregierung nicht angenommen.

■ Welcher aktuelle Politiker sollte dich einen Tag lang begleiten und warum dieser?

Ich würde natürlich unseren Kultusminister Herrn Prof. Piazzolo mitnehmen, um ihm mal zu zeigen, wie der Unterrichtsalltag an einer ganz normalen Schule wirklich aussieht.



LDV verankert Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im BLLV

Referat „BNE und Nachhaltigkeit“ gegründet

Die Landesdelegiertenversammlung des BLLV hat mit mehreren Beschlüssen das fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im BLLV weiter gestärkt. So wurde BNE als Verbandsziel in der Satzung verankert und ein Referat „BNE und Nachhaltigkeit“ gegründet.

Damit erhalten die bisherigen Arbeitsgruppen „BNE“ und „nachhaltiger BLLV“, die 2019 ins Leben gerufen worden waren, eine dauerhafte Struktur sowie Sitz und Stimme im Landesausschuss des BLLV. Das Referat wird weiterhin von Martin Göb-Fuchsberger (MLLV) geleitet, die Stellvertretung hat Silke Pabst-Arnold (NLLV) übernommen.

„In unserem Referat engagieren sich so viele kompetente Kolleginnen und Kollegen aus allen Bezirken und Fachbereichen. Es ist einfach toll, was wir miteinander bewegen! Die LDV hat uns zusätzlichen Rückenwind und Verstärkung gebracht. Ich freue mich sehr auf unsere weitere gemeinsame Arbeit“, so Göb-Fuchsberger.

Aktuelle Schwerpunkte im Referat:

- bildungspolitische Arbeit im „Bayerischen Pakt für BNE“ mit über 50 Partnerorganisationen
- BNE in der Lehrerbildung und im künftigen Lehrplan



- BNE in den Medien des BLLV und weitere Serviceangebote
- BNE vor Ort: Unterstützung der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für BNE in den Bezirken des BLLV
- gelebte Nachhaltigkeit in der Verbandsarbeit

Von Silke Pabst-Arnold & Martin Göb-Fuchsberger



Teresa Greindl: Als BNE-Beauftragte des Bezirks ist Nachhaltigkeit für mich eine Herzensangelegenheit, die ich sowohl in meinen (Schul-)Alltag als auch in die Verbandsarbeit hineinragen möchte. An meiner Schule, der Mittelschule West in Neumarkt, ist mir vor allem der „Whole School Approach“ wichtig, der alle Mitglieder der Schulfamilie in BNE miteinbezieht. Dies setzen wir als Netzwerkschule von „Schule im Aufbruch Bayern“ gerade im Lernformat „FREI DAY – Unser Zukunftstag“ um. Die vielen erfolgreichen Projekte der Schülerinnen und Schüler in Schule, Stadt und Region zeigen mir, dass das Potenzial unserer Kinder und Jugendlichen noch besser genutzt und gefördert werden könnte. Bitte sprecht mich gerne an, wenn ihr euch informieren oder dazu beitragen möchtet!

30. Bayerische Lehrermeisterschaft am 18.03.2023

Rang	Mannschaft	Punkte	Diff
1	M6 Ehlich Hermann, Huber Manfred, Rager Franz, Seidl Alexander	19:1	76
2	M1 Baumeister Meinrad, Kitzlinger Josef, Preis Annalena, Seebauer Max	13:7	31
3	M5 Bergbauer Klaus, Fraas Andreas, Messerer Josef, Naegeli Anton	13:7	19
4	M4 Andres Reinhard, Bartoszyk Klaus, Scharf Herbert, Wittmann Hans	9:11	-15
5	M2 Bauer Kerstin, Laumer Markus, Skrobek Sigrid, Messerer Astrid	6:14	-41
6	M3 Hahnl Sebastian, Ober Franziska, Wassereck Julia, Strober Kerstin	0:20	-70



Korrektur des Berichts in der vorherigen Ausgabe 04/2023

Kreisverbände Amberg-Land, Amberg-Stadt, Sulzbach-Rosenberg, Vilseck

Klares Nein zur 5. Klasse Wirtschaftsschule

Ende April trafen sich die vier Kreisvorsitzenden aus Amberg und Amberg-Sulzbach mit Herrn MdL Tobias Gotthardt in seinem Kallmünzer Büro. Thema war die Einführung einer fünften Klasse an der Wirtschaftsschule. Hintergrund des Gesprächs war die Ankündigung des Vorsitzenden des Bildungsausschusses am Wirtschaftsschultag, dass im übernächsten Schuljahr eine 5. Klasse an der Wirtschaftsschule in Amberg eingerichtet werden würde.

Im Zentrum des Gespräches stand vor allem der pädagogische Sinn einer solchen Ausweitung der Wirtschaftsschule. Die Wirtschaftsschule als kaufmännische Fachschule mit einer allgemeinbildenden Funktion zu betrauen, sei nicht sinnvoll, so waren sich alle Gesprächspartner einig. Gotthardt würde gerne die Konkurrenzsituation der Mittelschulen und Wirtschaftsschulen auflösen. So sei eine Profilierung der Wirtschaftsschule hin zu einer allgemeinbildenden Schule im kaufmännischen Bereich nötig. Er sei sich aber sicher, dass eine 5. Klasse an der Wirtschaftsschule über kurz oder lang eingeführt werde.

Unumstritten ist der eklatante Rückgang der Mittelschulen. Im Landkreis Amberg-Sulzbach gibt es derzeit nur noch 10 Mittelschulen, im Jahr 1970 waren es noch 29 Hauptschulen, bereits im Jahr 2000 waren es nur noch 17. Eine wohnortnahe allgemeinbildende Mittelschule existiert nicht mehr überall. Daher forderten die Kreisvorsitzenden eine pädagogisch sinnvolle Lösung in Form einer längeren

gemeinsamen Schulzeit und nicht eine Aufsplitterung in noch mehr weiterführende Schularten nach der 4. Klasse.

So entstehe zusätzlicher Selektionsdruck und bürde sowohl Schülern und Schülerinnen als auch den Eltern noch mehr Stress auf. Es sollten also alle Kinder mindestens die ersten sechs Jahre, besser noch länger, gemeinsam eine grundlegende Bildung an einer Schule erhalten, ganz im Sinne von Inklusion, Integration und Solidarität.

Von Michaela Bergmann und Tanja Fahrholz



Kreisverband Amberg-Land

Besuch im Planetarium

Das 3D-Planetarium mit Sternwarte in Ursensollen ist eine der modernsten astronomischen Einrichtungen dieser Art in Europa. Auf Einladung von KV-Vorsitzender Michaela Bergmann fand sich eine große Schar Interessierter ein, um bei diesem Besuch dabei zu sein. Bereits zum zweiten Mal war der KV Amberg-Land in Ursensollen zu Gast. Da das Planetarium maximal 30 Besucher aufnehmen kann, waren die begehrten Plätze schnell ausgebucht.

Schriftführerin Maria Lösch-Ringer hatte sich um die Organisation gekümmert und einen sehr kompetenten Guide angeworben, nämlich ihren Mann Jochen Ringer. Er zeigte den interessierten Besuchern nicht nur den aktuellen Sternenhimmel über der Oberpfalz dreidimensional und in höchster Auflösung, sondern entführte sie in den unendlichen Raum des gesamten Universums mit seiner faszinierenden Schönheit. Das Planetarium wurde zum virtuellen Weltall:

Die Gruppe unternahm atemberaubende Flüge durch unser Sonnensystem, weit hinaus zu den Sternen und bis hin zu fernen Galaxien in die Tiefen von Raum und Zeit. Die Besucher landeten auf fernen Planeten und Monden und statteten auch der ISS einen Besuch ab. Sie reisten zu den Geburtsstätten neuer Sonnen, flogen durch riesige Sternhaufen und tauchten ein in die fantastischen Farben der interstellaren Gasnebel. Ein 3D-Film über das Geheimnis der Sternschnuppen, der besonders den anwesenden Kindern gefiel, rundete das tolle Erlebnis ab.

Vielen Dank an Maria Lösch-Ringer und Jochen Ringer für die Organisation und die beeindruckende Reise durch Raum und Zeit!

Von Michaela Bergmann



Kreisverband Burglengelfeld

Ausflug nach Aschaffenburg und in den Odenwald

Der Kreisverband Burglengelfeld begab sich gemeinsam mit dem Historischen Arbeitskreis für Teublitz und seine Ortsteile im Rahmen einer dreitägigen Busreise nach Aschaffenburg und in den Odenwald. Im Aschaffener Park Schönbusch, einem frühen Werk des Gartengestalters Friedrich Ludwig von Sckell, der später auch den Englischen Garten in München plante, konnte die Gruppe die Wirkung verschiedener Stilelemente englischer Landschaftsgärten betrachten. Neben Hügeln, Wasserflächen, Baumgruppen und Wiesen zogen auch zahlreiche Bauten wie Turm, Tempel, Dörfchen und Brücken die Blicke auf sich. Auch Attraktionen für die Besucher, wie eine Wirtschaft oder ein öffentliches Waagehäuschen aus der Entstehungszeit des Parks, konnte man entdecken. Das imposante Schloss Johannisburg sowie das Pompejanum erkundeten die Interessierten anschließend auf eigene Faust. Bei einer abendlichen Kostümführung mit zwei Beginen erfuhr die Reisegruppe vieles über das Alltagsleben der Menschen der Frühen Neuzeit in der damaligen Sommer-Residenzstadt der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten.

Am zweiten Tag besichtigte die Gruppe die Fachwerkstädte Michelstadt und Miltenberg sowie den Englischen Garten zu Eulbach im Odenwald. Dort fand man mit den Wildgehegen und den teils echten, teils künstlichen Ruinen weitere Ähnlichkeiten zu Teublitz. Am dritten Tag wurde noch Lohr am Main besucht und bei einer Schifffahrt mit dem Maintal-Bummler klang die Reise gemütlich aus.

Zum Schluss der Fahrt dankten BLLV-Kreisvorsitzender Markus Binder und der Sprecher des Historischen Arbeitskreises Matthias Haberl der Organisatorin der Reise Agnes Haberl, dem BLLV-Reisedienst, dem Busunternehmen Würdinger sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Reise.

Von Agnes Haberl



Die Reisegruppe vor dem Kurfürstlichen Pavillon im Park Schönbusch
(Foto: Michaela Kirchen).

Kreisverband Burglengelfeld

Jahreshauptversammlung des BLLV-Kreisverbandes Burglengelfeld

Neue Vorstandschaft wurde gewählt – Spenden für bedürftige Kinder beschlossen

Vor Kurzem waren die Mitglieder des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes im hiesigen Kreisverband zur Jahreshauptversammlung geladen worden. Auch diese Veranstaltung konnte – wie so viele andere auf Grund der Corona-Krise verschobene – erst jetzt nachgeholt werden. Dazu begrüßte der 1. Vorsitzende Karlheinz Ludwig eine erfreulich große Zahl an Kolleginnen und Kollegen.

Zunächst gedachten die Anwesenden mit einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder Gottlieb Hack und Gerhard Kemmeter.

In seinem Tätigkeitsbericht erklärte Karlheinz Ludwig, dass im Zeitraum Dezember 2019 bis Anfang 2023 die Vorstandssitzungen digital stattgefunden hätten, eben wegen der Einschränkungen durch die vergangene Epidemie bzw. aus Vorsicht. Nicht zuletzt deshalb waren alle für die Mitglieder geplanten Veranstaltungen in den Jahren 2020 und 2021 ausgefallen. Im vergangenen Jahr jedoch markierten eine festliche Mitgliederehrung ebenso wie eine Stadtführung in Burglengelfeld das Wiederaufleben der Aktivitäten im Kreisverband. Im weiteren Verlauf seines Berichts ging der Vorsitzende unter anderem auf „60 Jahre Amberger Seminar“ (Lehrerkongress und Fortbildung), den Oberpfälzer Lehrertag, verschiedene Delegiertenversammlungen und Geburtstagsbesuche ein. Als Angebot für die Mitglieder nannte er die zum Monatswechsel April/Mai erfolgte Drei-Tages-Fahrt nach

Aschaffenburg und den geplanten Besuch des Theaterstückes „Das Gespenst von Canterville“ im Juli in Bruck. Die nächste Mitgliederehrung wird für Herbst 2023 anberaumt. Auch ermunterte Ludwig zur Teilnahme an einer Kundgebung in Würzburg: „Bildung kann's!“ In diesem Zusammenhang setzte er sich kritisch mit dem allseits zu spürenden Lehrermangel in Bayern auseinander.

Dem folgte der Kassenbericht von Schatzmeisterin Agnes Haberl. Einvernehmlich beschlossen die Anwesenden eine Spende von jeweils 1000 Euro an die BLLV-Kinderhilfe und an das Projekt „Schulfrühstück“, das vielen Kindern in der Region einen guten Start in den Schultag ermöglicht. Von den Kassenprüfern wurde eine akkurate, transparente Führung der Kasse bescheinigt. Vorstandschaft und Kassenführung wurden somit einstimmig entlastet.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen gab es folgende Ergebnisse:

1. Vorstand Markus Binder, 2. Vorstand Karlheinz Ludwig, Kassiererin Agnes Haberl, Schriftführerin Johanna Mayer, Kassenprüfung Maximilian Himmelhuber, Siegbert Walter, Beisitzer/Senioren/Öffentlichkeitsarbeit Sandra Duscher, Kirsten Fricke, Maximilian Himmelhuber, Karin Kern, Steffi Merl.

Natürlich wurden beim anschließenden Essen aktuelle Themen und Probleme in und um die Schule lebhaft diskutiert.

Von Maximilian Himmelhuber

Kreisverband Cham

Nervenkitzel beim BLLV Cham nicht nur durch die Bildungspolitik

Außergewöhnlich war das Ziel der Frühjahrsveranstaltung des BLLV Kreisverbands Cham: der „Blaue Edelstein“ in Bad Kötzing. Ein Donnerstagabend im Mai brachte den Mitgliedern einen fulminanten, abwechslungsreichen und viel zu kurzen Abend aus Kunst, Kulinarik und Nervenkitzel beim Glücksspiel in der Spielbank Bad Kötzing.

Der Auftakt fand mit einer Vernissage im Foyer der Spielbank statt. „Unsere Spielbank Bad Kötzing bietet neben den unterhaltsamen Momenten des Glücksspiels auch überraschende Ereignisse und Erlebnisse“, so die einleitenden Worte des Spielbankdirektors Andreas Weigert. Das Erlebnis „Kunst“ konnten die Teilnehmer mit dem mittlerweile international bekannten Künstler Rainer Neumeier genießen. Unter dem Titel „Color up“ präsentierte der gebürtige Chamer, der nun seinen Lebensmittelpunkt in Berlin hat, beeindruckende Kunstwerke, die sich insbesondere durch eine sehr ausgefallene Mal- und Gestaltungstechnik auszeichnen. Im Anschluss daran teilte sich die Gruppe auf. Einige nutzten zunächst ein weiteres nicht zu verachtendes Highlight der Spielbank, um sich im hauseigenen Restaurant kulinarisch verwöhnen zu lassen. Der andere Teil bekam von einem erfahrenen Spielbankmitarbeiter eine äußerst interessante und unterhaltsame Führung. Herr Fraziano, der seit 39 Jahren im Spielbankwesen tätig ist, nahm die Teilnehmer mit auf die spannende Reise der kleinen Kugel im Kreisel der 37 Zahlen. Zuerst wurde das bayerische Spielbankwesen im Allgemeinen in der neu gestalteten CasinoLounge erläutert, wo in

heimeliger Wohnzimmeratmosphäre mit phantastischem Blick auf die Bayerwaldhöhenzüge und die Wallfahrtskirche Weißenregen genug Zeit für Hintergrundinformationen und weiterführende Fragen war. Anschließend ging es für die weitestgehend spielunerfahrene Teilnehmerrunde endlich in den Spielsaal. An einem Demotisch wurden die Regeln des amerikanischen Roulettespiels anschaulich dargestellt. Je länger die Erklärungen dauerten, umso glänzender wurden die Augen der Zuhörerschaft, und schon bald packte den einen oder anderen die Lust, einmal selbst zu spielen. Inzwischen waren auch die Restaurantbesucher mit dem Essen fertig. So tauschten sie den Ess- mit dem Demoroulettetisch, um ebenfalls eine Einweisung zu bekommen. Da die Führungen dankenswerterweise kostenlos waren, entschied sich der Kreisverband Cham dafür, jedem Teilnehmer für den Abend einen kleinen Unterstützungsgroschen zu spendieren. Während sich einige bei einem Glas an der Bar unterhielten und den Abend gemütlich ausklingen ließen, wechselten andere an einen der beiden offiziellen Roulettetische und setzten das spendierte Geld in Jetons um. „Wenn wir schon in einer Spielbank sind, so wollen wir das Spiel doch auch selbst live erleben“, so der Tenor vieler Kolleginnen und Kollegen. Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass es eine gelungene, sehr facettenreiche und unvergessliche Veranstaltung war.

Von Sabine Lankes

Kreisverband Cham

Blitzbesuch des Kultusministers an der Grundschule Cham

Vertreter des örtlichen Personalrats treffen sich mit Prof. Dr. Michael Piaolo.

„Eigentlich wollten wir den Kultusminister zur nächsten Personalversammlung der Grund- und Mittelschullehrer im Landkreis Cham einladen“, so der ÖPR-Vorsitzende Josef Messerer, „aber da dies aus terminlichen Gründen nicht zustande kam, hat sich Herr Piaolo bereiterklärt, kurz vor dem Festakt am JvFG in die GS Cham zu kommen. Hier konnten sich drei Vertreter des ÖPR, die beiden Vorsitzenden, Josef Messerer und Wolfgang Graßl, sowie der Protokollführer, Thomas Meindl, in ungezwungener Atmosphäre mit dem Minister unterhalten.“

„Die Zeit war sehr kurz und wir konnten die bayerische Bildungspolitik nicht wirklich revolutionieren“, so der ÖPR-Vorsitzende Messerer, aber ein paar Themen konnten wir doch ansprechen.“ Bei dem Erfahrungsaustausch ging es unter anderem um den Lehrermangel, das Image des Berufs in der Öffentlichkeit, die Anhebung der Besoldung auf A 13, den Einsatz und die Wertschätzung der Fach- und Förderlehrer, die Praxis der Verschickung, die Vergabe von Angestelltenverträgen und die zusätzliche Belastung des Stammpersonals durch den unumgänglichen Einsatz von Studierenden als Teamlehrkräfte oder Brückenbauer.

Die Teilnehmer waren sich einig: Das Treffen war sehr kurz, aber auch sehr interessant.



Kreisverband Kemnath

BLLV Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

„In unseren Schulen fehlt an allen Ecken und Enden Personal“ beteuerte Martina Thöns bei der Jahreshauptversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) im Gasthaus „Zur Fantasie“. Mobile Reserven stehen so gut wie nie zur Verfügung und die Förderlehrer müssen Vertretungen übernehmen. Nach den Schulschließungen während der Corona-Pandemie haben viele Schülerinnen und Schüler große Lücken im Bereich Lesen und Rechtschreiben. Sie haben aber auch große Defizite hinsichtlich Selbstständigkeit und Sozialverhalten. „Der BLLV kennt alle Missstände und hört nicht auf, unermüdlich für eine Verbesserung der Situation an den Schulen zu kämpfen“ versicherte die Vorsitzende des Kreisverbandes Kemnath. Nach jahrelangen Diskussionen wird nun auch für alle Grund- und Mittelschullehrer ab 1.1.24 bis zum 31.12.28 die Eingangsbesoldung stufenweise auf A 13 angehoben. „Dass die Lehrer unserem Verband auch treu bleiben, beweisen viele Mitglieder aus unserem Kreisverband“ betonte Thöns. 18 Mitgliedern dankte sie für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Kreisverband Kemnath. Zusammen mit Ursula Schroll, der ehemaligen Bezirksvorsitzenden, nahm sie die Ehrungen vor.



ihren Rechenschaftsbericht. Bei der Vorstellung des Jahresprogramms wies sie auf die Reise nach Schottland in den Pfingstferien (31.5. bis 7.6.), die Besichtigung von BayernLab in Wunsiedel am 3.7., das Geburtstagsessen mit den Jubilaren am 15.9., den Besuch der JVA in Bayreuth am 10.10. und das Herbstessen am 22.11. hin. Ihr besonderer Dank galt der Vorstandschaft und den Verbindungslehrern an den einzelnen Schulen. Der ehemalige Kreisvorsitzende Wolfgang Lippert machte sich Gedanken über zukünftige Reisen des KV Kemnath. Nach dem Rechenschaftsbericht von Schatzmeisterin Christiana Zaglmann bestätigte ihr Martin Nickl beim Kassenprüfbericht eine einwandfreie Kassenführung. Anschließend erfolgte einstimmig die Entlastung der Vorstandschaft.

„Die Lehrer stehen schon immer in besonderer Verantwortung“ betonte Ursula Schroll. „Sie sollen Vorbild sein und alles auffangen, was sich in unserer Gesellschaft abspielt. Denn wie in einem Brennglas spiegelt sich in den Schulen alles, was sich in unserer Gesellschaft Familien abspielt. Sie können aber nicht alles richten, zumal sie durch den gravierenden Lehrermangel sehr stark belastet sind.

Die musikalische Gestaltung der Jahreshauptversammlung hatte Siegfried Vornhoff mit der Gruppe „Newcomer“ der Jugendblaskapelle Kemnath übernommen.

Von Josef Zaglmann

- 60 Jahre: Franz Preis
- 55 Jahre: Rosmarie Hein, Christa Stiegler, Hans Müller, Siegfried Himmelstoß und Fritz Westiner
- 50 Jahre: Peter Wolf, Christiana Zaglmann, Albert Kraus und Anton Waldmann
- 45 Jahre: Inge Drehobel, Horst Birkler, Wolfgang Lippert und Josef Albersdörfer
- 40 Jahre: Sigrid Reger-Scharf, Roswitha Fleck und Martina Thöns
- 25 Jahre: Evelyn Schmid

Nach dem Totengedenken für die verstorbenen Mitglieder Heinrich Thurn, Werner Dollhopf und Manfred Schmidt gab Martina Thöns

Kreisverband Oberviechtach

Jahreshauptversammlung KV Oberviechtach

Zur Jahreshauptversammlung des BLLV-Kreisverbandes Oberviechtach konnte die Vorsitzende Ortrud Spörl neben den Mitgliedern auch den Bezirksvorsitzenden Manuel Sennert und den 2. Bürgermeister Egbert Völkl begrüßen.

Neben den Geburtstagsgratulationen (Albert Greß und Johann Steger 75 Jahre, Elisabeth Bücherl 85 Jahre und Xaver Hopfner 90 Jahre) berichtete Ortrud Spörl vom Streifzug durch Thanstein als Ersatz des Vereinsausflugs. Für dieses Jahr ist im September ein Ausflug ins Mitnachmuseum Nawareum in Straubing geplant. In diesem Rahmen berichtete Manuel Sennert vom aktuellen Lehrermangel, der zu einer Bildungskrise führt. Nur mit mehr Wertschätzung des Lehrerberufes und besseren Rahmenbedingungen könne man diesem Problem entgegen wirken, so der Bezirksvorsitzende. Die zusätzlichen Belastungen, sprich Vertretungen für kranke Kollegen und Klassenzusammenlegungen, wirken sich negativ auf die Gesundheit der Lehrkräfte aus. Um diese Herausforderungen zu meistern, fordert er vom Staat mehr in das Bildungssystem zu investieren. Auch das Ansehen des Berufes muss verbessert werden und der Beruf muss

attraktiver gemacht werden, um junge Menschen für diesen Beruf zu gewinnen.

Gemeinsam mit Manuel Sennert ehrte Ortrud Spörl drei Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft:

- 25 Jahre: Thomas Schwingl
- 45 Jahre: Siegfried Bräuer
- 50 Jahre: Johann Steger

Von Annemarie Mösbauer



Kreisverband Tirschenreuth – Waldsassen

Maifahrt ins Erzgebirge

Die vom Pensionistenbetreuer Klaus Wendler bestens vorbereitete traditionelle Fahrt am 01. Mai führte die 42 Teilnehmer nach dreijähriger Zwangspause ins Erzgebirge. Unter der fachkundigen Reiseleitung von Ingrid Leser ging es an Marienbad vorbei durch das malerische Tepfaltales – es ist vergleichbar mit dem Waldnaabtal – über Karlsbad nach Ostrov/Schlackenwerth. Mitten im Schlosspark war das von 1673 bis 1679 von Abraham Leuthner erbaute Lustschloss, auch Prinzenpalais genannt, zu sehen, das heute als Kunstgalerie dient. Besonders beeindruckte die Reisegruppe auch das Eingangsportal zum Schlosspark. Über das langgezogene Jachymov/Joachimsthal mit einem noch erhaltenen Förderturm führte die Tour nach Bozi-Dar/Gottesgab zum Mittagessen

im „Grünen Haus“. Anschließend fuhr der Bus nach Oberwiesenthal, wo die Gruppe in die nostalgische Fichtelbergbahn umstieg, die die 18 km lange Strecke nach Cranzahl in einer knappen Stunde zurücklegte. Viele fühlten sich dabei an die Zugreisen in ihrer Schulzeit erinnert. Daraufhin ging es mit dem Bus zurück zum Fichtelberg, der mit einer Höhe von 1215 m einen großartigen Blick hinüber zum tschechischen Keilberg mit letzten Schneeresten von der Wintersaison bot. Die Rückfahrt erfolgte dann auf der Autobahn über Karlsbad und Sokolov nach Waldsassen. Fazit: Wieder einmal eine eindrucksvolle Fahrt ins Nachbarland, die durch das Hintergrundwissen der Reiseleiterin Ingrid Leser sehr informativ war.

Von Willi Trisl

Kreisverband Regensburg

Besuch des Regensburger Figurentheaters

Zirka hundert Eltern, Großeltern und natürlich in der Hauptsache Kinder folgten der Einladung der beiden Kreisverbände Regensburg Stadt und Land ins Figurentheater Regensburg. Die Idee das Stück „Sonne Mond und Mäusespeck“ anzusehen, kam Dr. Julia Steinbach, die speziell eine Veranstaltung für Familien im Rahmen des Jahresprogramms

anbieten wollte. Auch für die Erwachsenen war das Stück sehr sehenswert und kurzweilig nicht nur wegen dessen Botschaft „Freunde sein heißt, sich gegenseitig helfen“, sondern auch wegen der hervorragenden schauspielerischen und musikalischen Untermalung.

Von Christoph Vatter

Kreisverband Vohenstrauß

Betriebserkundung

Kurz vor den Pfingstferien machten sich einige Mitglieder des Kreisverbands Vohenstrauß zu einer Betriebserkundung auf. Ziel war die Firma Hermann Maschinenbautechnologie GmbH in Weiden.

Bereits im Jahr 1997 wurde das Unternehmen von Hans Hermann in Erpetshof nahe Waldau gegründet und hat seit dieser Zeit ein stetiges Wachstum hinter sich. In den ehemaligen Stallungen des elterlichen landwirtschaftlichen Betriebs begann man mit Lohn- und Serienfertigungen. Bereits im Jahr 2003 wurde die Eröffnung eines neuen Standortes in Weiden realisiert, gleichzeitig erweiterte man die Geschäftsfelder. Im Industriegebiet „Am Brandweiher“ findet man mittlerweile die Bereiche Stahlwasserbau, Antriebstechnik, Schweißen, Montage und Lackierung. Im Marktsegment Stahlwasserbau hat sich das Unternehmen bereits einen führenden Namen erworben. Davon zeugen die Sanierung der Kaiserschleuse Bremerhaven, der Neubau des Sturmflutsperrwerks Greifswald und die Instandset-

zung der Großen Seeschleuse Wilhelmshaven. Der Betriebsinhaber Hans Hermann nahm sich zusammen mit zwei weiteren Führungskräften des Unternehmens viel Zeit für unsere Gruppe und erzählte kurzweilig von der Entwicklung des Betriebs. Auf dem Weg durch das Betriebsgelände erklärte man uns die Produktion von Sonderbauteilen, wir erfuhren Wichtiges über das Angebot an Arbeits- und Ausbildungsstellen und bekamen einen Eindruck vom lebendigen Tagesgeschäft im Betrieb.

Abschließend wurde uns im Verwaltungsbereich ein Kurzfilm zum Betrieb präsentiert und wir bekamen einen leckeren Snack kredenzt. Für die sehr informative und interessante Führung bedankte sich Martina Maier im Namen aller Teilnehmer mit einem kleinen Präsent beim Betriebsinhaber Hans Hermann und seinen beiden Mitarbeitern.

Von Martina Maier

Kreisverband Vohenstrauß

Ausgezeichneter Pädagoge

Nachdem Herr Rektor a.D. Herwig Maier aus terminlichen Gründen nicht an der allgemeinen Ehrung teilnehmen konnte, sprach man ihm schon vorab in der Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Vohenstrauß eine besondere Würdigung aus. Bezirksreferentin Astrid Schels und Kreisvorsitzende Martina Maier überreichten ihm den Ehrenbrief des BLLV und dankten ihm ganz besonders für seine 65-jährige Mitgliedschaft. Martina Maier ging auf das schulische Wirken ein und der vitale, erfahrene Pädagoge erzählte vom Beginn seiner beruflichen Laufbahn in den 1950er sowie 1960er Jahren mit großen, jahrgangsüber-

greifenden Klassen in kleinen Schulhäusern mit oft nur ein oder zwei Klassenräumen.

Sehr schnell wurde der junge Lehrer zum Schulleiter berufen und lange Jahre leitete er als Rektor die Volksschule Waldthurn.

Bild oben: Bezirksreferentin Astrid Schels, Rektor a.D. Herwig Maier, Kreisvorsitzende Martina Maier sowie stv. Kreisvorsitzende Nikola Wolfrath.



Lehrermangel zeichnet sich deutlich ab!

Pädagogen vermitteln laut der Kreisvorsitzenden Martina Maier in ihrer täglichen Unterrichtsarbeit weit mehr als Wissen: „Wir bilden Persönlichkeiten, gestalten Gemeinschaft und leben und vermitteln Werte in einer Gesellschaft, die mehr und mehr Gefahr läuft, diese Orientierung und Werthaltung zu verlieren“.

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Vohenstrauß im Hotel „Regina“ in Pleystein ging Martina Maier auf die angespannte Situation an den bayerischen Schulen ein. „Der Lehrermangel ist derzeit das beherrschende Thema der Bildung“, so zitierte sie die Präsidentin Simone Fleischmann. „Zu wenige junge Menschen lassen sich für das Lehramtsstudium an Grund- und Mittelschulen begeistern!“ Dem gegenüber stünden die Schulen vor großen Herausforderungen: So sei die Personaldecke schon insgesamt zu dünn. Jedoch habe aber bisher noch vor jeder Klasse ein Lehrer gestanden. Möglich war das durch Stundenaufstockungen der aktiven Lehrkräfte. Auch immer mehr externes Personal übernehme Aufgaben in der Schule. Bezüglich der aktuellen Flüchtlingssituation nehme die Schule eine Schlüsselposition ein. Kinder und Jugendliche, aus der Ukraine vor dem Krieg geflohen, werden in den Schulen integriert. Lehrer seien hier nicht nur als Sprachvermittler gefordert.

„Die enorm gestiegene Aufgabenvielfalt sowie die Zeitnot von Schulleiterinnen und Schulleitern erfordern dringend Entlastungen. An unseren Schülerinnen und Schülern ist die Pandemie nicht spurlos vorbeigegangen“, so Maier. Die Schüler müssten aufgefangen werden, ihre Motivation wieder gestärkt werden. Sie benötigen Zuwendung und individuelle Förderung, der Lehrstoff muss nachgeholt, Wissenslücken geschlossen werden. Überall werden qualifizierte Lehrkräfte dringend gebraucht.

Maier ging ebenfalls auf das Jahresprogramm des Kreisverbands ein. Nach der Corona-Pause habe man begonnen, wieder Veranstaltungen anzubieten. Kassier Rudolf Schopper legte einen detaillierten Kassenbericht vor.

Als Ehrengast begrüßte Maier die Bezirksreferentin der Abteilung Dienstrecht und Besoldung, Astrid Schels aus Laaber. Diese war zum ersten Mal zu Gast beim Kreisverband Vohenstrauß und nutzte die Gelegenheit, sich vorzustellen: „Bitte wenden sie sich bei Fragen im Bereich Dienstrecht und Besoldung an mich“, so Astrid Schels. Sie ließ kurz den dienstrechtlichen Lebenslauf eines Lehrers Revue passieren und ging auf die Bedingungen der Versetzung in den Ruhestand ein. Die Bedeutung des Personalrats wurde ebenfalls aufgezeigt.

Abschließend betonte sie: „Die längst überfällige Besoldungsanhebung für alle Grund- und Mittelschullehrkräfte ist mehr als berechtigt“. In welchen Stufen die Gehaltsanpassung umgesetzt werde, dazu gebe es bereits konkrete Vorschläge.

Ehrungen im Kreisverband Vohenstrauß

Anschließend nahmen Astrid Schels, Martina Maier und die stellvertretende Kreisvorsitzende Nikola Wolfrath die Ehrungen vor. Sie dankten allen, die den BLLV durch ihre Mitgliedschaft und Treue unterstützen und begleiten.

25 Jahre: Monika Lang, Regina Plödt, Jutta Reinisch, Silke Sticht

30 Jahre: Doris Bodensteiner, Evi Gleixner, Andrea Hanauer, Martina Maier, Ramona Mensch, Maria Wildenauer

35 Jahre: Birgit Pruy, Alfons Raab, Richard Troglauer, Margit Walter

40 Jahre: Dorit Schmid

45 Jahre: Johann Ebnet

50 Jahre: Gerlinde Ertl, Bernd Wildenauer

55 Jahre: Karl Senft

65 Jahre: Herwig Maier

Karl Senft und Herwig Maier wurden Ehrenbriefe überreicht.

Von Martina Maier



Der Kreisverband zeichnete langjährige Mitglieder aus (von links): Jutta Reinisch, Ramona Mensch, Karl Senft, Richard Troglauer, Gerlinde Ertl, Andrea Hanauer, Referentin Astrid Schels, Margit Walter, Alfons Raab, Doris Bodensteiner, stv. Kreisvorsitzende Nikola Wolfrath sowie Kreisvorsitzende Martina Maier.

Wenn's um meine Rechte geht, weiß ich eins:

**MIR KANN
KEINER WAS!**

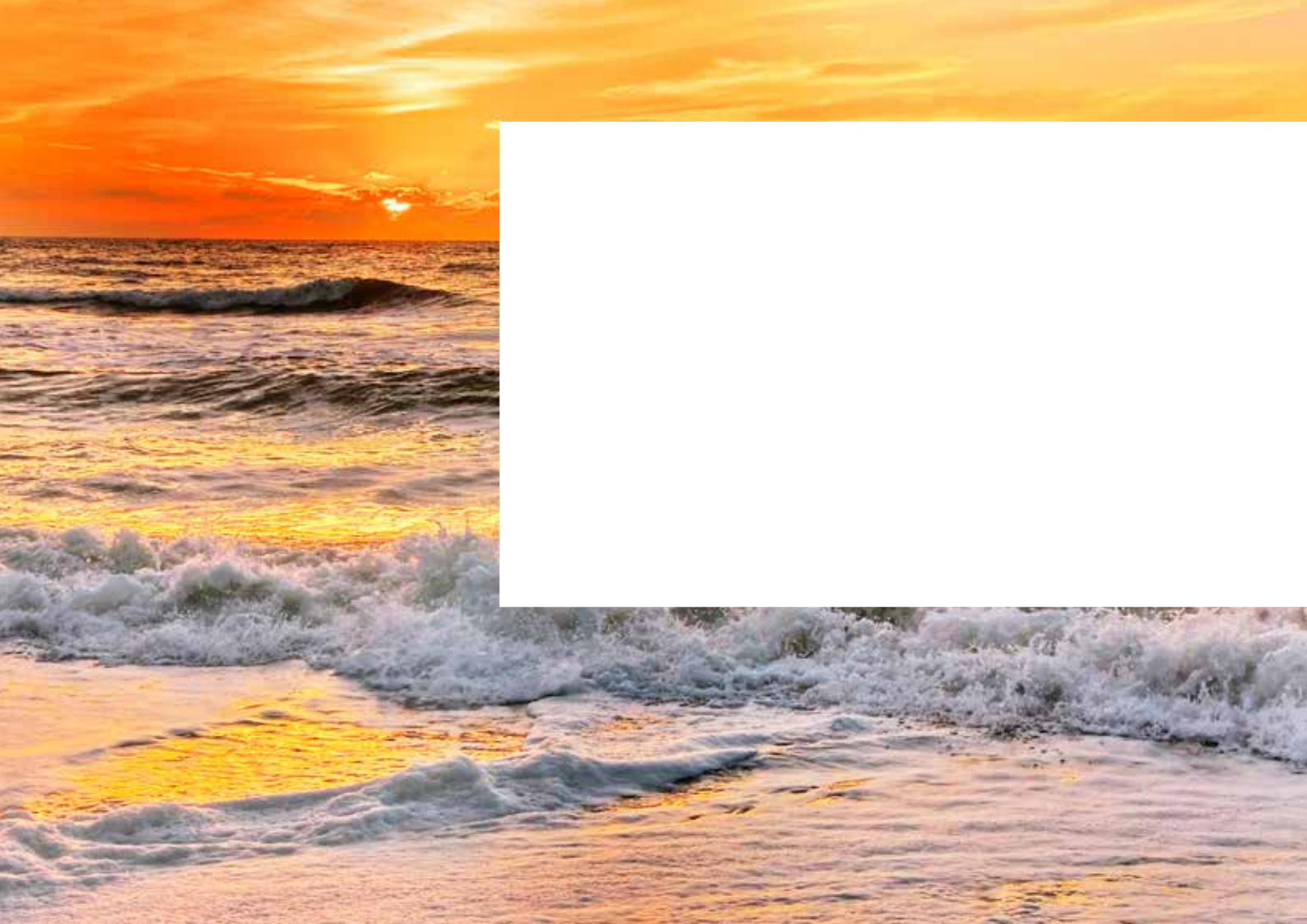


ROLAND Sicher im Recht.

roland-rechtsschutz.de

BLLV Wirtschaftsdienst

Nutzen Sie Ihren BLLV-Vorteil! Jetzt kostenlos informieren unter: 0800-2867626 oder www.bllv-wd.de



Kommende Termine:

20.10.2023

**Bezirksausschuss-
sitzung
in Mariaort**

01.08.2023

**Fairnetzen
in Cham**

26.09.2023

**Bezirksvorstands-
sitzung
in Paulsdorf**

24./25.11.2023

Amberger Seminar

07.10.2023

**Bezirksdelegierten-
versammlung des
Jungen BLLV Ober-
pfalz in Eichhofen**

07.11.2023

**Bezirksvorstands-
sitzung
in Paulsdorf**



Oberpfalz